Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

595 (23.12.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe Samstag, den 23. Dezember 1922 — Mittag-Ausgabe — 38. Jahrgang. Nr. 595

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 625.—, frei ins Haus geliefert M 650.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 650.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 650.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 15.—, über 4 Seiten M 20.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 63.—, auswärts M 80.—, Stellengesuche und Familienanzeigen M 40.—, die Reklamezeile M 290.—, an 1. Stelle M 350.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Täglich 2 Ausgaben

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Amerika und die europäischen Probleme.

Doch noch ein Ausschuß amerikanischer Geschäftsleute zur Regelung der Reparationsfrage?

⊙ **Paris**, 22. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Newyork wird gemeldet: Die „Newyorker Tribune" und der „Newyork Herald" berichten in Privatdepeschen aus Washington, daß ein Plan zur Lösung der Reparationsfrage sich in Arbeit befindet. Dem „Newyork Herald" zufolge hätte dieser Plan, der auf eine Unterstützung Amerikas hinzielt, bereits konkrete Formen angenommen, daß man bald eine Veröffentlichung seines Wortlautes erwarten könne. Die Verhandlungen zwischen London, Washington, Paris und Berlin sollen auf offiziellem Wege vor sich gegangen sein. „New-York Herald" fügt hinzu: Obwohl es zum Teil vollständig, zum Teil entscheidende Punkte abgeleugnet wurden, daß die Vereinigten Staaten die Berufung des Ausschusses von amerikanischen Geschäftsleuten zur Regelung der Reparationsfrage angeregt haben, wird jetzt doch zugegeben, daß ein solcher Vorschlag nicht aus dem Auslande gekommen ist und die Aufmerksamkeit der zuständigen Kreise für sich hat. Die „Newyork Tribune" sagt: Wenn auch mehrere Einzelheiten der ersten Meldung abgeleugnet wurden, so sind dann die wichtigsten Punkte der Anregung, von der gesprochen wurde, keineswegs bestritten worden. Der Korrespondent der „Asiciated Preß" in Washington meldet sich gleichfalls zu den in den letzten Tagen verbreiteten Dementis über die amerikanischen Vorschläge. Er meint, wenn auch die Diskussion bisher außerhalb der offiziellen Verhandlungen geblieben ist, so ist das Ergebnis das, daß die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Deutschland sich bereit erklärt haben, der Bildung eines Ausschusses von amerikanischen Geschäftsleuten ihre Zustimmung zu geben. Die Regierungsvertreter allerdings, die von Anfang an wohl sehr unklar zu verstehen gaben, daß sie nach einem Mittel zur Erleichterung der europäischen Wiedergutmachungsfrage suchen, haben es gestern abgelehnt, den Plan eines amerikanischen Ausschusses zu diskutieren. Staatssekretär Hughes hat eine Note veröffentlicht, in der er erklärt, daß die Regierung keinen derartigen Vorschlag vorgelegt hätte.

⊙ **Paris**, 22. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Zu den widersprechenden amerikanischen Nachrichten über Vorschläge zur Bildung eines Bankierausschusses für die Reparationsfrage meldet der „Temps": Einem Telegramm aus New-York zufolge hat der Präsident der New-Yorker Handelskammer Barnes erklärt, daß die Initiative für diesen Vorschlag und zur Anstellung gründlicher Untersuchungen über die wirtschaftliche Lage Deutschlands von Amerika ausgegangen sei. „Es ist ein Irrtum", so erklärte Barnes, „wenn dem deutschen Kanzler Cuno die Anregung für diesen Vorschlag zugeschrieben wird. Er ist von der amerikanischen Regierung ausgegangen." Barner fügt hinzu, daß die amerikanische Handelskammer ihre Unterstützung allen Maßnahmen zu Teil werden lassen wird, die die amerikanische Regierung nach dieser Richtung hin treffen wird. Er erklärte: „Es ist natürlich, daß die Handels- und Industrieorganisationen der Welt den Wunsch haben, die Summe der Reparationszahlungen begrenzt zu sehen und sich an Amerika wenden, da dieses von Anfang an jede Wiedergutmachung für sich bar abgelehnt und damit zur Genüge bewiesen hat, daß es diese Frage aus keinem egoistischen Interesse verfolgt."

Bedingungen für eine amerikanische Anleihe.

TU. **Paris**, 22. Dez. (Drahtbericht.) Zu den Newyorker Bankettreden zu Ehren des französischen Sozialisten Albert Thomas wird noch gemeldet: Im Anschluß an die Entscheidung des Bankhauses Morgan, Deutschland augenblicklich keine Anleihe zu gewähren, machte Lamont darauf aufmerksam, daß eine solche Anleihe Deutschland nur bewilligt werden könnte, wenn für den Gesamtbetrag der Reparationen eine neue Summe festgesetzt und von den Alliierten eine Kontrolle geschaffen würde. Weiter erklärte Lamont, daß die amerikanischen Geldgeberkreise geneigt wären, Frankreich ein Darlehen zu gewähren. „Unsere Sympathie für Frankreich", so sagte er, „ist außerordentlich groß. Die amerikanischen Kapitalisten haben Vertrauen zu der Sparsamkeit der französischen Politik und sie werden gerne diesem Volk Kredit gewähren. Andererseits aber glaube ich nicht, daß die Lage in Deutschland so geschaffen ist, daß man in der nächsten Zukunft für Reparationszwecke Geld leihen könnte. Das amerikanische Gesetz über die Befestigung der alliierten Schulden greift in unsere Verbindung mit unseren Schuldnern störend ein; es hindert uns, den Alliierten zu zeigen, wie der wahre Geist des amerikanischen Volkes beschaffen ist. Der ursprüngliche Entwurf gab dem Sekretär unseres Schatzamts Vollmacht, diese Schulden zu konsolidieren, aber ein Zusatz des Kongresses hat mit diesem Amt eine Kommission betraut, die den Auftrag hat, innerhalb 25 Jahren bei einer Verzinsung von 4½ Prozent das Geld hereinzubekommen. Diese Bestimmung ist störend und solange sie nicht geändert sein wird, wird es unmöglich sein, zu einer befriedigenden Einigung mit den Regierungen der europäischen Schuldnerstaaten zu kommen". Lamont fügte hinzu, daß er auch Zweifel darüber habe, daß England in der Lage wäre, die Bezahlung seiner Schulden in Gold, die eine Summe von hundert Millionen Dollars im Jahre ausmacht, fortzusetzen.

Die neuen deutschen Vorschläge.

⊙ **Paris**, 22. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Daily Mail" in Berlin meldet seinem Blatt, daß Reichskanzler Dr. Cuno gestern den deutschen Großindustriellen und Finanzleuten den vorläufigen Text der neuen deutschen Reparationsvorschläge vorgelegt hat. Die Vorschläge sollen lebhaft begrüßt worden sein. Die Finanzleute sollen erklärt haben, daß an das Zustandekommen einer inneren Anleihe von 3 Milliarden Goldmark gar nicht zu denken sei. Ueberdies soll erklärt worden sein, daß man niemals daran glauben dürfe, daß Frankreich sich mit einer Gesamtabfindungssumme von 20 Milliarden Goldmark zufrieden geben würde. Indessen zeigte die deutsche Regierung sich nicht bereit diese Summe in ihrem Vorschlag zu erhöhen.

Englands Haltung zu Poincarés Politik.

TU. **Paris**, 22. Dezember. (Drahtbericht.) Eine Havas-Meldung aus London ist wichtig genug, um wörtlich wiedergegeben zu werden. Sie lautet:

Informierte Kreise aus London geben zu verstehen, daß die höfliche Haltung der britischen Regierung nicht als einen Verzicht auf einen Standpunkt aufgefaßt werden dürfe, der im Laufe der letzten Unterhandlungen zwischen den alliierten Ministerpräsidenten in London zur Sprache kam und der von Bonar Law in der Unterhaussitzung vom letzten Donnerstag ausgedrückt wurde. Die Korrektheit der Mitglieder der jetzigen englischen Regierung, so sagt man, darf nicht den Glauben erwecken, daß diese Mitglieder ohne Einspruch und ohne ihre Ansicht durch kategorische Erklärungen zum Ausdruck zu bringen, eine französische Politik akzeptieren werden, die weder ihre eigene Zustimmung, noch die Billigung des englischen Publikums finden würde. Es hieße sich einer Täuschung hingeben, wenn man eine grundsätzliche Aenderung der englischen Politik erwarten wollte. Ueberdies macht man in denselben Kreisen darauf aufmerksam, daß die französische öffentliche Meinung, wenn man sie nach der Haltung der verschiedenen Parteien in der letzten Kammersitzung vom Freitag beurteilt, sich der von Poincaré diktierten Politik gegenüber Deutschland durchaus anschließt. Es scheint danach nicht unbedingt notwendig zu sein, daß zwischen den Kabinetten von London und Paris in den Tagen vor dem 2. Januar ein Meinungsaustausch im engeren Sinne des Wortes stattfindet, wenn auch die Kanzleien miteinander in Fühlung bleiben und die Sachverständigen auf beiden Seiten ihre Arbeiten fortsetzen. In London bekräftigt sich der Eindruck, daß die Deutschen am 2. Januar den Alliierten neue Vorschläge unterbreiten werden.

TU. **London**, 23. Dez. (Drahtbericht.) „Daily Expreß" will wissen, daß Bonar Law und Poincaré noch vor dem Zusammentritt der Pariser Konferenz am 2. Januar eine Unterredung haben werden.

Günstige Aufnahme in England.

⊙ **Paris**, 22. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet, daß die in englischen Regierungskreisen vorherrschende Meinung der Idee einer Intervention eines Bankierausschusses in der Reparationsfrage günstig bedrahtet wird. Es wird die Ansicht geäußert, daß ein gemischter Ausschuß einem reinamerikanischen vorzuziehen sei. Die Presse spricht auch die Meinung aus, daß die Revision des gesamten Reparationsbetrages, sowie die Stabilisierung der Mark die eigentlichen Mittel sind, aus der gegenwärtigen Verlegenheit herauszukommen.

Die gestrige Sitzung der Reparationskommission.

TU. **Paris**, 23. Dezember. (Drahtbericht.) Die Reparationskommission ist gestern zu einer Sitzung zusammengetreten, um sich mit der Frage der deutschen Sachlieferungen zu beschäftigen. Nach dem Abkommen vom 21. März 1922 hatte Deutschland im Laufe dieses Jahres Sachlieferungen bis zu 950 Millionen an Frankreich und bis zu 500 Millionen an die übrigen reparationsberechtigten Staaten zu leisten. Frankreich hat von dieser Lieferungsmenge nur in einem sehr kleinen Teil Gebrauch gemacht, während die übrigen Länder in ihren Bestellungen beinahe an die Grenze der vorgesehenen Lieferungsmenge gegangen sind. Die Reparationskommission beschäftigte sich mit der Frage, ob von dem Lieferungsbetrag von 500 Millionen noch ein Rest übrig bleibe, der bestimmungsgemäß unter die reparationsberechtigten Staaten außer Frankreich zu verteilen wäre.

Reichskanzler Cuno spricht über die Reparationsfrage.

TU. **Berlin**, 23. Dez. (Drahtbericht.) Der Reichskanzler Dr. Cuno hat gestern abend Berlin verlassen, um nach Hamburg zu fahren, wo er heute wahrscheinlich eine öffentliche Rede hält, in der er auch die Reparationsfrage berühren wird. Mehrere Mitglieder des Reichskabinetts verlassen während der Weihnachtstage gleichfalls Berlin. Der Staatssekretär der Reichskanzlei Dr. Hamm begibt sich heute nach München. Die Beratungen des Kabinetts über die Reparationsfrage werden erst Mittwoch nach Weihnachten beginnen.

Die Ansicht der „Idea Nazionale".

× **Rom**, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die „Idea Nazional" schreibt in ihrem heutigen Leitartikel: „Italien kann den amerikanischen Plänen in der gegenwärtigen Form nicht zustimmen, da sie als ein Produkt der internationalen Bankplutokratie allzusehr nach Wilson und Nitti schmecken. Vielmehr muß zunächst eine Einigung der Alliierten auf der Basis der Vorschläge Mussolinis erfolgen, die allein die Interessen Europas wahr nähmen. Später könnte dann Amerika beitreten und die Durchführung erleichtern."

In Lausanne.

TU. **Lausanne**, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Unterkommission für die Minderheiten beschäftigte sich heute mit der Frage der Befreiung der christlichen Minderheiten vom türkischen Heeresdienst. Die von den Engländern, Franzosen und Italienern vorgebrachten Argumente wurden samt und sonders mit unerbittlicher Beharrlichkeit von den Türken abgelehnt. Die Alliierten schlugen vor, diese Streitfrage durch den Völkerbund entscheiden zu lassen, was die Türken aber mit der Erwiderung zurückwiesen, das bedeute eine Verletzung ihrer Souveränität. Die bulgarische Delegation verlangt, in der Minoritätenfrage angesichts der Tatsache, daß eine große Anzahl von Bulgarien beschlossen habe, nach Ostthrazien zurückzukehren, besonders gehört zu werden. Dem widersetzten sich wiederum die Türken, während die Alliierten den Wunsch Bulgariens unterstützten. Auch der Anhörung der Armenier stellte sich die Türkei entgegen.

Nachgeben der Türken in Lausanne.

TU. **Paris**, 23. Dezember. (Drahtbericht.) Aus Lausanne wird gemeldet: Die privaten Unterredungen zwischen Lord Curzon, Barrere, Caroni und Ismid Pascha wurden auch gestern fortgesetzt. Die Türken lehnen die Idee einer Kontrollkommission für die Meerengen grundsätzlich nicht mehr ab. Die Diskussion bezieht sich nur auf die Zusammensetzung und die Rechte dieser Kommission.

Abänderung des Einkommensteuer- und des Zwangsanleihe-Gesetzes.

Von Dr. **Marezkly**, M. d. R.

Die dauernd zunehmende Geldentwertung hat die Gesetzgebung zu wiederholten Aenderungen der Steuergesetze gezwungen, um insbesondere die Steuersätze dem veränderten Wert der Einkommens- und Vermögensbeträge anzupassen. Einkommen, die noch vor kurzem bedeutende Werte darstellten, und daher nach sehr hohen Tarifsätzen besteuert waren, reichen infolge der gesunkenen Kaufkraft des Geldes kaum zur Bestreitung der notdürftigsten Lebenshaltung hin und dürfen daher nur in viel geringerem Umfange, als es bis dahin vorgesehen war, steuerlich herangezogen werden, wenn anders der Maßstab der tatsächlichen Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen noch einigermaßen Geltung haben soll.

Nachdem der Reichstag erst im Juni d. J. die Tarife der Einkommensteuer neu festgesetzt und unter anderem den niedrigsten Steuersatz von 10 Prozent bis zur Einkommensgrenze von 100 000 Mark ausgedehnt hatte, machte der ungeheure Marksturz in den letzten Monaten eine nochmalige Aenderung der Steuertarife zur Notwendigkeit. Dabei hat sich der Reichstag nicht begnügen können, die Steuer für das kommende Steuerjahr 1923 der Geldentwertung anzupassen, er mußte, da der Marksturz schon im laufenden Jahr die Papiermark-Einkommen im höchsten Maße entwertet hatte, auch für das Jahr 1922 einen neuen Steuertarif aufstellen. Demzufolge ist für 1922 die Geltung des Steuersatzes von 10 Prozent bis zur Höhe eines Einkommens von 400 000 Mark erstreckt worden, indem man dieser Bemessung den durchschnittlichen Geldwert des gesamten Jahres zu Grunde legte. In derselben Weise wurden auch bei den mittleren Einkommen Ermäßigungen der Tarifsätze beschlossen, während man für die höheren Einkommen die früheren Sätze, die das Einkommen bis zu 60 Prozent wegsteuerten, beließ. So stellte sich nach dem Gesetz vom Juli d. J. der Steuersatz bei einem Einkommen von 1 Million auf etwas über 31 Prozent, bei einem Einkommen von 2 Millionen auf über 40 Prozent. Nach den jetzt beschlossenen Aenderungen des Einkommensteuer-Gesetzes aber beträgt der Tarif von 1922 bei einem Einkommen von 1 Million etwa 16 Prozent und etwa 25 Prozent bei einem Einkommen von 2 Millionen. Im Jahre 1923, für dessen Gesamtdauer mit der letzten Geldentwertung gerechnet worden ist, erstreckt sich der Tarifsatz von 10 Prozent sogar bis zur Einkommensgrenze von 1 Million, und ein Einkommen von 2 Millionen wird im kommenden Jahre mit 12½ Prozent, ein Einkommen von 3 Millionen mit 15 Prozent, ein Einkommen von 4 Millionen mit 17½ Prozent besteuert. Gleichzeitig sind für das Jahr 1923 die Ermäßigungen entsprechend höher bemessen worden, die für den Steuerpflichtigen, für dessen Ehefrau und für jedes minderjährige Kind vom Steuerbetrage gekürzt werden, ebenso auch die Abstriche, um die sich der 10prozentige, vom Arbeitgeber einzubehaltende Steuerabzug vom Arbeitslohn für Werbungskosten und ähnliche Aufwendungen verringert.

Zusammen mit der Novelle zur Einkommensteuer hat der Reichstag Abänderungsvorschriften für das Zwangsanleihe-Gesetz verabschiedet. Vor allem ist die Beschränkung der Zwangsanleihe auf ein Gesamtaufkommen von 70 Milliarden mit Rücksicht auf die Geldentwertung beseitigt worden. Im Zusammenhange damit hat man die Bewertungsvorschriften für die der Zwangsanleihe unterliegenden Vermögen geändert. Die Bewertungssätze für das Grund- und Betriebsvermögen sind verdoppelt worden. Für das in Wertpapieren angelegte Vermögen hat man die ursprünglich im Gesetz vorgesehene Wertbemessung nach dem Durchschnitt der Kurse vom 30. Juni 1920, 1921 und 1922 dahin abgeändert, daß diesen Durchschnittskursen der Kurs vom 3. Oktober 1922, dem ersten Börsentage des letzten Kalendervierteljahres, hinzugezählt und die Summe durch zwei geteilt werden soll. Diese Berechnung bleibt allerdings im allgemeinen noch immer erheblich unter dem derzeitigen Kursstand zurück. Man hat jedoch geglaubt, daß die derzeitigen Börsenkurse nur vorübergehende seien und für die Beurteilung des dauernden Wertes keinen Anhalt böten. Zweifellos kann diese Ansicht u. a. auch in der Entwicklung der Kursverhältnisse der letzten Tage eine gewisse Stütze finden, wie sie im übrigen auch dem Grundgedanken des Paragraph 15 des Vermögenssteuergesetzes entspricht, der gleichfalls die gegenwärtigen Werte als vorübergehende Erscheinungen ansieht und sie daher zur Vermögensbewertung nicht als maßgebend anerkennt.

Die Aenderung der Bewertungsgrundsätze und die dadurch bewirkte Höherbemessung der Vermögen hatte zur Folge daß auch eine Aenderung der Tarife vorgenommen werden mußte, nach denen die einzelnen Vermögen zur Zwangsanleihe herangezogen wurden. Entsprechend dem Bestreben, die Vermögen annähernd auf das Doppelte zu bemessen, sind auch die Vermögensstufen, auf die die einzelnen Tarifsätze Anwendung finden, im allgemeinen verdoppelt worden. Während bisher z. B. ein Vermögen von 500 000 Mark mit 2,8 Prozent zu einem Zwangsanleihebetrage von 14 000 Mark herangezogen werden sollte, gilt dieser Satz jetzt für ein Vermögen von 1 Million, das eine Zwangsanleihe von 20 000 Mark gegen früher 49 Mark aufzubringen hat. Für ein Vermögen von 2 Millionen war nach dem bisher geltenden Gesetz eine Zwangsanleihe von 149 000 Mark, d. h. 7,43, nach den neuen Vorschriften aber nur 4,9 Prozent mit 98 000 Mark zu zeichnen. Erst bei der hohen Vermögensstufe von 50 Millionen erreicht der neue Tarif ebenso wie der alte ungefähr den Satz von 10 Prozent.

In Anwendung derselben Grundsätze ist auch die Grenze, bis zu der das Vermögen von der Zwangsanleihe befreit bleibt, von 100 000 Mark auf 200 000 Mark erhöht und ebenso die Freigrenze für ein hauptsächlich aus festverzinslichen Kapitalien bestehendes Vermögen über 60 Jahre alter oder erwerbsunfähiger Personen von 1 Million auf 2 Millionen Mark ausgedehnt worden. Um den rechtzeitigen Eingang der Zwangsanleihe zu sichern, bestimmt das neue Gesetz, daß sich der zahlende Anleihebetrag, der nicht bis zum 28. Februar 1923 gezeichnet ist, für jeden angefangenen und folgenden Monat um 10 Prozent des Nennwerts erhöht.

Beide Gesetze, die Novelle zur Einkommensteuer wie die zur Zwangsanleihe sind ergangen, um die Geldentwertung auszugleichen. Diese erscheint mit Recht als das schwerste Hindernis einer ordnungsmäßigen Verwaltung und Einziehung der öffentlichen Abgaben. Gleichwohl aber darf man nicht vergessen, daß andererseits überhaupt nur die Geldentwertung es bisher ermöglicht hat, daß die jedes vernünftige Maß übersteigende Höhe unserer Steuern von den Steuerpflichtigen und der deutschen Wirtschaft getragen werden konnte. Ein Steuersystem, das die Hälfte bis zu Dreiviertel des Ertrages allein mit Einkommen und Gewerbesteuer wegsteuert, muß unter den normalen Verhältnissen einer stabilen Währung unrettbar zusammenbrechen.

× **Rom**, 22. Dez. (Eigener Drahtbericht.) In Neapel zerstörten die Faszisten die Büros des deutschfreundlichen Blattes „El Giorno", dessen Redaktion in den Händen der bekannten Dichterin Mathilde de Serao liegt.

Das Schulproblem in Oberschlesien.

Der Besuch des preußischen Kultusministers Boelitz in Oberschlesien hat erneut Veranlassung zum Anschneiden der Frage der Errichtung politischer Schulen oder Schulklassen im deutschgebliebenen Teil des Landes gegeben. Die Art, wie der Minister sich zu dieser Frage ausgesprochen hat, bietet Gewähr dafür, daß alles getan wird, um die Bestimmungen des Genfer Abkommens durchzuführen, nach denen polnische Schulen und Schulklassen einzurichten sind, wenn die entsprechenden Anträge gestellt werden. Die Oppelener Regierung hat schon im August durch amtlichen Erlaß an die zuständigen Stellen und durch unmittelbare Veröffentlichung zur Einreichung solcher Anträge auffordern lassen, hat auch seither wiederholt sich im gleichen Sinn bemüht. Bisher sind Anträge nicht eingelaufen, und es konnten demnach polnische Schulen nicht errichtet werden. Unabhängig davon wird die Erteilung von Religionsunterricht an die polnischsprechenden Kinder in ihrer Muttersprache überall dort fortgesetzt, wo solche Kinder vorhanden sind. Aber es wird immer mehr offenbar, daß die polnische Bevölkerung der Provinz Oberschlesien damit befriedigt zu sein scheint und die Errichtung eigener polnischer Schulen garnicht anstrebt. Die polnische Presse führt diese Haltung in ihrer bekannten hetzerischen Art natürlich darauf zurück, daß die Polen eingeschüchtert würden und Anträge zu stellen nicht wagen dürften. Sie stellt den Betrieb deutscher Schulen im östlichen Teil Oberschlesiens dazu in Gegensatz und verlangt immer wieder, daß die polnischen Behörden nur soviel deutsche Schulen zulassen sollen, wie es polnische in West-Oberschlesien gebe, wobei sie ganz außer Betracht läßt, daß in West-Oberschlesien die Zahl der Polen nur etwa den zehnten Teil der Deutschen in Ost-Oberschlesien ausmacht.

In Wirklichkeit kann dieses Schulproblem in den beiden Teilen des Landes überhaupt nicht in Vergleich gestellt werden. Es wird immer klarer, daß die Dinge in dieser Frage tatsächlich so liegen, wie Kenner der Verhältnisse immer behauptet haben. In Ost-Oberschlesien ist das Problem der deutschen Schule und damit das ganze Minderheitenproblem das einer starken kulturellen Oberschicht, die klar einsieht, daß ihre Kultur um Jahrzehnte zurückgeschraubt wird, wenn sie ihre deutsche Schule nicht behält und an deren Stelle die polnische tritt. In West-Oberschlesien ist das Schulproblem und damit ebenfalls das ganze Minderheitenproblem das einer schwachen kulturellen Unterschicht, die klar erkennt, daß die Beibehaltung der deutschen Schule die einzige Möglichkeit zum Aufstieg zu einer höheren Kultur bietet und sie deshalb garnicht daran denkt, von sich aus den Ersatz dieser Schulen durch die polnischen anzustreben. Sie ist mit der Pflege der Muttersprache in Familie und Kirche und mit Rücksichtnahme auf ihre Muttersprache bei dem Verkehr mit Behörden vollständig zufrieden, und das umsomehr, als sie sieht, daß mit Berücksichtigung dieser ihrer Wünsche sehr liberal verfahren wird und ihr auch aus dem öffentlichen Gebrauch ihrer Muttersprache keine Schwierigkeiten erwachsen. Selbstverständlich gibt es in dieser Beziehung noch manches zu bessern, aber im ganzen muß festgestellt werden, daß auf die Bedürfnisse und Wünsche der polnischen Bevölkerung in dieser Beziehung jede erdenkliche Rücksicht genommen wird. Je mehr das geschieht, desto weniger wird sich bei den Polen West-Oberschlesiens ein Bestreben nach nationalpolnischer Betätigung oder gar nach Unterstützung von Losreißungsbestrebungen bemerkbar machen. Die Polen West-Oberschlesiens haben nicht die geringste Lust, das Schulsystem des östlichen Teils des Landes auch an sich erproben zu lassen.

Die Gemeinde Haatsch fordert ihr Recht.

TU. **Breslau**, 23. Dezember. (Drahtbericht.) Die Entscheidung der Interalliierten Grenzkommission, wonach die Gemeinde Haatsch der Tschechoslowakei einverleibt wurde, hat in Haatsch und im gesamten Kreis Ratibor große Erregung hervorgerufen. Im Auftrag der Gemeinde begab sich eine Abordnung nach Berlin, um die maßgebenden Stellen aufzufordern, eine Revision der ungerechten Entscheidung durchzusetzen.

Die Anklage gegen den Mörder Narutowicz'.

Warschau, 22. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Akten über die Ermordung des Präsidenten Narutowicz wurden dem Bezirksgericht überwiesen. Die Klageschrift wurde Mewiadomski bereits zugestellt. Er erklärte, er wünsche weder einen Verteidiger, noch habe er Zeugen laden lassen. Die Verhandlung beginnt am 29. Dezember.

*

Die Triester Verhandlungen beendet.

TU. **Prag**, 22. Dez. (Drahtbericht.) In der Triester Präfektur sind die tschechoslowakisch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen durch eine Reihe von Vertragsabschlüssen beendet worden. Sie betreffen die Adria-Tarife, Erleichterungen in der Ein- und Aufuhr sowie eine Herabsetzung der Schiffahrtstarife und ferner die Begünstigung des Triester Hafens. Der Vorsitzende Brocchi hob in seinem Schlußwort den persönlichen Geist hervor, der eine Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen ermöglicht hat.

Abreise der letzten deutschen Kriegsgefangenen.

WTB. **Toulon**, 22 Dez. Die vier letzten deutschen Kriegsgefangenen, die von der französischen Regierung begnadigt worden sind, sind heute nachmittag aus dem Fort Lamalque in Begleitung von vier Gendarmen nach der Grenze abgereist.

Das Reichsgericht und die Auslieferungsliste.

TU. **Leipzig**, 23. Dez. (Drahtbericht.) Das Reichsgericht beschäftigte sich weiter mit der berüchtigten Auslieferungsliste, auf der Namen von 880 deutschen Reichsangehörigen stehen, denen Kriegsverbrechen zur Last gelegt werden. 93 von ihnen sind außer Verfolgung gesetzt worden, nachdem das Reichsgericht nach eingehender Untersuchung die völlige Schuldlosigkeit festgestellt hat. Unter ihnen sind alle Stände und Rangklassen vertreten.

Verkauf eines Kaiser Wilhelm-Denkmals.

TU. **Gera**, 23. Dez. (Drahtbericht.) In der gestrigen Stadtratssitzung in Gera wurde nach ungemein scharfer Debatte mit 25 Stimmen der Sozialisten und Kommunisten gegen die 24 Stimmen der bürgerlichen Stadträte beschlossen, das bronzene Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I. abzubrechen und die Bronzeteile zu verkaufen.

Neutarifierung der Berliner Straßenbahn. — Umwandlung in eine Privatgesellschaft.

TU. **Berlin**, 22. Dez. (Drahtbericht.) Die städtische Verkehrsdeputation hat heute nach eingehender Verhandlung den Antrag des Verkehrsamtes, den Straßenbahntarif auf 80 M zu erhöhen, abgelehnt und lediglich eine Erhöhung auf 70 M beschlossen. Der neue Tarif soll am 2. Januar in Kraft treten. Zu Beginn der Sitzung beschloß die Verkehrsdeputation, grundsätzlich dem Magistrat die baldige Umwandlung der Straßenbahn in eine privatrechtliche Gesellschaft zu empfehlen, die durch ihre Organisation einen wirtschaftlicheren Betrieb und die Kreditfähigkeit des Unternehmens ermögliche.

Verbrecherischer Lebensmittelschmuggel nach Frankreich.

TU. **Köln**, 23. Dez. Die Kölner Wucherpolizei hat in Erfahrung gebracht, daß seit einiger Zeit Lebensmittel in riesigen Mengen in Köln aufgekauft und nach Frankreich geschmuggelt wurden. Sie ermittelte mit Hilfe der Kriminalpolizei auf dem Hauptbahnhof eine organisierte Schmugglerbande und konnte bereits eine Anzahl Personen, darunter einen Kölner Händler festnehmen, die Butter und andere Lebensmittel ins Ausland schafften.

Stinnes über Budapest.

TU. **Budapst**, 23. Dez. (Drahtbericht.) Hugo Stinnes weilt seit einigen Tagen in Budapest, wo er mit der Direktion der Britisch-ungarischen Bank Verhandlungen führt. Stinnes entwickelte die Auffassung, daß er Budapest vom Gesichtspunkt des industriellen Konsums als Zentrale betrachte. Er plane daher, mehrere deutsche Firmen nach Budapest zu verlegen, welche die bisher in Deutschland erzeugten Industrieartikel in Budapest erzeugen werden. Von hier aus sollen diese nach dem Balkan transportiert werden.

Lloyd George in Marseille.

TU. **Paris**, 23. Dez. (Drahtbericht.) Lloyd George, der sich auf der Reise nach Algerien befindet, ist in Marseille eingetroffen. Er verhielt sich allen Bemühungen der verschiedenen Zeitungsberichterstatter gegenüber, etwas aus ihm herauszubringen, ablehnend.

Zum Untergang des Dampfers „Magenta".

London, 22. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die wiederholten Vorstellungen der englischen Regierung in Moskau in der Angelegenheit des Dampfers „Magenta" aus Hull sind bisher ohne jeden Erfolg geblieben. Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurde das Schiff mit seiner zwölfköpfigen Mannschaft im Januar d. J. beim Fischen, 9 Meilen von der Murmanküste entfernt, von einem russischen Patrouillenschiff unter der Begründung aufgebracht, daß es innerhalb der russischen Hoheitsgrenze gefischt habe. Das russische Patrouillenschiff übernahm zwei Mann der englischen Besatzung als Geiseln an Bord und eskortierte das Schiff dann in der Richtung Murman. Inzwischen hatte sich ein heftiger Sturm erhoben, dem der englische Fischdampfer nicht Stand hielt. Er brach entzwei, wurde an die Küste getrieben und zerschellte. Die Besatzung, darunter eine russische Wache von zwei Mann, ging unter. Trotz der englischen Vorstellungen hat die russische Regierung es abgelehnt, irgend eine Verantwortung für den Vorfall zu übernehmen, geschweige denn zu versichern, daß sich solche Vorfälle nicht wiederholen werden. Auch die Anerkennung jedes Schadenersatzanspruches wurde abgelehnt. Infolge dieser russischen Weigerung erachtet es die englische Regierung nun für gerechtfertigt, die englischen Fischdampfer in russischen Gewässern mit Flottenschiffen bei ihrer gesetzlichen und rechtlichen Arbeit überwachen zu lassen. Der Schadensersatzanspruch der englischen Regierung beträgt insgesamt 95 891 Pfund Sterling.

Estländisch-russischer Handelskrieg.

O.E. **Reval**, 20. Dez. Das Außenhandelskommissariat (Wneschtorg) hat beschlossen, bis auf weiteres den Ein- und Ausfuhrhandel mit Estland gänzlich einzustellen und beim Verkehrskommissariat zu beantragen, daß es die Frachtsätze für alle Waren von und aus Estland um 50 Prozent erhöhe. Die estländisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen, die seit der Kündigung des auch für Estland geltenden russisch-finnländischen Handelsabkommens gespannt waren, haben somit zu einem Handelskrieg zwischen Rußland und Estland geführt.

Lissabon, 22. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Vor einem gemischten Militärgericht, das Angehörige von Heer und Flotte bilden, wird gegenwärtig der Prozeß gegen die Revolutionäre vom Oktober 1921 verhandelt. Auch der Führer dieser Erhebung Oberst Manuel Gueto befindet sich unter den Angeklagten.

Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Versetzt: die Verwaltungsobersekretäre Hermann Braun und Rudolf Rogg beim Bezirksamt Karlsruhe zum Oberversicherungsamt Karlsruhe, Eduard Ostertag, bisher beim Oberversicherungsamt Karlsruhe, zum Bezirksamt Durlach.

Justizministerium.

Ernannt: Oberamtsrichter Josef Antoni in Karlsruhe zum Landgerichtsrat daselbst; Kanzleiassistent Karl Münch beim Notariat Stühlingen, die Bürogehilfen Eduard Kraft beim Notariat Tiengen, August Scheyer beim Notariat Grießen und Oskar Voß beim Landgericht Karlsruhe zu Justizassistenten.

Versetzt: die Aufseher Sebastian Brückmann beim Amtsgefängnis Heidelberg zum Zuchthaus Bruchsal und Bernhard Zabler beim Zuchthaus Bruchsal zum Amtsgefängnis Heidelberg.

Entlassen auf Ansuchen: Staatsanwalt Dr. Karl Frey, früher in Lörrach.

Enthoben auf Antrag: der frühere Fabrikant Valentin Broß in Pforzheim von dem Amt als Handelsrichter bei den Kammern für Handelssachen am Landgericht Karlsruhe.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Lehramtspraktikant Martin Stadler von Mannheim — unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Professor an der Realschule in Rastatt — zum Professor am Realgymnasium in Ettenheim.

Versetzt: die Gewerbelehrer Richard Landwehr von der Gewerbeschule in Ettlingen an jene in Mannheim, Heinrich Zimmermann von der Gewerbeschule in Mannheim an jene in Weinheim.

Zurückgenommen: die Versetzung des Gewerbelehrers Friedrich Kober von der Gewerbeschule in Ettlingen an jene in Weinheim.

Evang. Kirchenregierung.

Ernannt: Verwaltungsassistent Heinrich Berggötz bei der Evang. kirchl. Stiftungenverwaltung Karlsruhe zum Finanzobersekretär.

Arbeitsministerium.

Wasser- und Straßenbaudirektion.

Ernannt: Bauinspektor Hermann Dehoff beim Wasser- und Straßenbauamt Freiburg zum Bauoberinspektor; Verwaltungssekretär Karl Böhrer bei der Wasser- und Straßenbaudirektion zum Verwaltungsinspektor; die Zeichenassistenten August Hinsch und Adolf Kornmann bei der Wasser- und Straßenbaudirektion Abt. Landesvermessung, zu Lithographen; Straßenwärter Justin Unser in Muggensturm zum planmäßigen Straßenwärter.

New-Yorker Markkurs vom 22. Dez.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	001,49,	am 21. 12. = 001,58
Höchster Kurs	001,52,	am 21. 12. = 001,59
Niedrigster Kurs	001,44,	am 21. 12. = 001,53

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

6711.40 Mark

am 21. 12. = 6329.11 Mk.

Sie betrügen

sich selbst, wenn Sie durch Einkauf minderwertiger Schuhcreme sparen wollen; denn Sie brauchen dann doppelt so viel Schuhe. Sie sollten stets nur Terpentinölcreme „Büdo" fordern, welche das Leder erhält. Alleiniger Fabrikant: Büdowerk, Schwenningen a. N. A1938

A2208

DUNLOP
Gummibereifung
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma. D R P

Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Christi Geburts- und Todesjahr.

Will man die Daten aus dem Leben Jesu, die ja für uns ein besonderes Interesse haben, genau bestimmen, so muß man die Berichte der Evangelien durch die geschichtlichen Quellen und durch astronomische Berechnungen ergänzen. Werden beide Wege eingeschlagen, so gelangt man zu einem einigermaßen befriedigenden Ergebnis. Die Angabe, die im zweiten Kapitel des Lukas enthalten ist, daß in jenen Tagen eine Schätzung stattgefunden habe, führt allerdings nur zu einer oberen Grenze für das Geburtsjahr Christi, denn Kaiser Augustus hat drei Schätzungen veranstaltet. Die erste fand im Jahre 29 bis 28 v. Chr., die zweite 8 v. Chr., die dritte 14 nach Chr. statt. Die von Lukas erwähnte Schätzung kann also nur die zweite sein, woraus nichts weiter folgt, als daß Christi nach dem Jahre 8 vor unserer Zeitrechnung geboren sein muß. Auch die Erzählung des Matthäus von dem Stern der Weisen erlaubt keine genaue Berechnung, denn einmal hat das griechische Wort für Stern, das Matthäus gebraucht, eine mehrfache Bedeutung. Es kann ein Sternbild oder eine Konstellation bezeichnen, es kann aber ebenso gut einen Planeten, Fixstern, Kometen oder einen Lichtkörper am Sternenhimmel bedeuten. Dazu kommt, daß diejenigen Astronomen, die unter dem Stern eine Konjunktion von Saturn und Jupiter verstehen, und daraufhin das Geburtsjahr Jesu berechnet haben, in ihren Angaben nicht unerheblich von einander abweichen. Ihre Ergebnisse schwanken zwischen den Jahren 7 und 8 v. Chr. Zu einem besseren Resultat gelangt man auf Grund der Tatsache, daß das Geburtsjahr Jesu dem Todesjahr des Herodes naheliegt. Das letztere läßt sich aber ermitteln. Nach dem Bericht des Josephus starb Herodes nach einer Mondfinsternis und vor dem Passah. Die Mondfinsternis, die auch in Palästina sichtbar war, ereignete sich, wie schon Keppler berechnet hat, in der Nacht vom 12. zum 13. März des Jahres 4 v. Chr., und es läßt sich mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß Christus am Anfang des Jahres 4 oder am Ende des Jahres 5 geboren ist.

Für die Chronologie des Lebens Jesu ist es von Wichtigkeit, zu bestimmen, wann er sein Lehramt antrat. Es stehen dazu mehrere Angaben zur Verfügung. So sagt Lukas, daß Pilatus schon im Amte war, als Johannes der Täufer auftrat. Da nun Pilatus frühestens im Jahre 26, möglicherweise erst 27 Prokurator von Palästina wurde, so kann das Wirken Jesu nicht früher als im Winter 26 bis 27 begonnen haben. Nun weiß man ferner, daß sein Lehramt sich über nicht mehr als 2½ Jahre erstreckte. Daraus ergibt sich, daß der Tod Christi im Anfang der dreißiger Jahre stattgefunden hat. Will man nun aber das Jahr genau bestimmen, so kann auch das einigermaßen gelingen. Nach den Berichten der Evangelien war Christi mit seinen Jüngern nach Jerusalem gegangen, um dort das Passahfest zu feiern, das am 14. Nisan, dem ersten Vollmond im Frühling, stattfand. Nun war der Verlauf der Ereignisse folgender: Am Donnerstag, dem 14. Nisan, wurde abends das Passahmahl gefeiert, das sich dann auch noch auf den 15. erstreckte. Am Freitag, den 15. Nisan, fand dann die Kreuzigung und die Beerdigung statt. Am anderen Tage, dem Sabbat, war Grabesruhe und am Sonntag die Auferstehung. Der Tod Christi fand also in einem Jahre statt, in welchem der 15. Nisan auf einen Freitag fiel. Dies zu bestimmen macht einige Schwierigkeiten, weil in jedem Monat besonders festgestellt wurde, wann er zu beginnen hatte. Man fing ihn nämlich dann an, wenn nach dem Neumond die erste Sichel am Abendhimmel sichtbar wurde, sonst wartete man noch einen Tag. Aus dem Vergleich unseres Kalenders mit dem der Juden ergibt sich nun, daß im Jahre 30 der 15. Nisan auf einen Freitag fiel, und daß dies nach unserer Zeitrechnung der 7. April des Jahres 30 ist. Der erste Nisan fiel also auf den 24. März. Damals ging, wie sich astronomisch bestimmen läßt, in Jerusalem der Mond um 7 Uhr 47 Minuten unter, während der letzte Sonnenstrahl schon um 6 Uhr 13 Min. erloschen war. Der Mond ging also mehr als 1½ Stunden nach der Sonne unter, konnte also, wenn der Himmel nicht gerade bewölkt war, auf jeden Fall gesehen werden. Die Gründe, die für den 7. April 30 als den Todestag Christis sprechen, sind von Professor Gerhardt überzeugend dargestellt, und werden von den meisten Gelehrten, z. B. auch von Harnack, geteilt.

Unsere Feier des Osterfestes schließt sich natürlich der des jüdischen Passahfestes an. Seit dem Konzil zu Nicäa hat sich die Bestimmung durchgesetzt, daß es auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling gelegt werden soll, es ist aber dabei zu bemerken, daß der Vollmond nicht astronomisch, sondern nach einem bestimmten Zyklus berechnet wird. Bekanntlich hat diese etwas verwickelte Bestimmung die Folge, daß das Fest innerhalb der Grenzen von fünf Wochen hin- und herschwankt; während es in diesem Jahre am 16. April gefeiert wurde, fällt es im Jahre 1923 auf den 1. April. Die Versuche, Ostern auf einen festen Termin zu legen, sind bisher an dem Widerstande der kirchlichen Behörden gescheitert.

Galerie Sebald.

Die jüngst an dieser Stelle von Dr. Erich Grill ausgesprochene Ansicht, daß sich die deutsche Malerei in der nächsten Zeit in der Technik zu den altdeutschen Meistern und in der Auffassung zu einer neudeutschen Romantik zurückentwickeln werde, findet ihre Bestätigung auch in der Bühler-Ausstellung bei Sebald. Prof Bühler, der von der Kunstart Max Klingers mit seinem ausgesprochenen Formalismus herkommt, bewegt sich neuerdings völlig im romantischen Fahrwasser, in dem er sich aber offenbar ganz zu Hause fühlt. In vielen Beziehungen ähnelt er dem vor 100 Jahren verstorbenen Hamburger Maler Philipp Otto Runge, der auch am Anfang einer romantischen Kunstperiode gelebt hat. Beide sind Romantiker und Realisten zugleich.

Die Art der Begabung der Schüler Bühlers, die mit Arbeiten in der Ausstellung vertreten sind, ist in den meisten Fällen noch nicht mit voller Bestimmtheit erkennbar. Nur einzelne machen hiervon bereits eine Ausnahme: Hans Schöpf ist hier und in Baden-Baden schon mit seinen Arbeiten angenehm aufgefallen. Er vereinigt gleich seinem Lehrer beide Elemente und zeigt wieder Proben seines Könnens, die hohe Achtung verdienen. Nur sind seine Arbeiten noch zu sehr in das Kleid eines alten Meisters gehüllt, der als Vorbild gedient hat, als daß man erkennen könnte, was original und was nachempfunden ist. Ein gründliches Naturstudium würde wahrscheinlich über diese Klippen hinweghelfen. Sicher ist aber, daß Schöpf es bitter ernst meint mit seiner Kunst. Man darf daher erwarten, daß er diese Kluft glücklich überspringen und die auf ihn gesetzten Erwartungen erfüllen wird.

Bocke, ein völliger Neuling im öffentlichen Kunstleben, scheint nach den gezeigten Proben ein ausgesprochener Realist zu sein und als solcher alles zu haben, was zu einem guten Bildnismaler gehört. Die Studienköpfe zeugen alle von klarer Formanschauung und feiner psychologischer Beobachtung. Technisch betrachtet sind sie natürlich noch durchaus primitiv. Jede Farbendifferenzierung fehlt.

Vom H. Braue sind leider keine Arbeiten zu sehen. Er gehört zu den Bühler-Schülern, die schon ein bestimmtes Gesicht haben, und er hätte daher zweifellos das Gesamtbild der Ausstellung wesentlich bereichert.

Bei den übrigen ausgestellten Arbeiten hat man das Gefühl, daß sich ihre Urheber noch unsicher tastend auf dem einen oder anderen Gebiet bewegen. Allen aber ist, um das nochmals hervorzuheben, ein Zurückgreifen auf die altdeutschen Meister eigen, von denen in der Tat allein eine Gesundung unserer zerfahrenen Kunstbestrebungen ausgehen kann. In diesem Sinne dürfte der Schule Bühler eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken sein.

Aus Baden.

Tagung der Badischen Gesellschaft für soziale Hygiene

Kürzlich hat die Badische Gesellschaft für soziale Hygiene im Arbeitsministerium eine Tagung veranstaltet, die von dem zweiten Vorsitzenden Geh. Oberregierungsrat Dr. Lange geleitet wurde. Der Versammlungsleiter widmete zunächst dem bisherigen ersten Vorsitzenden Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat, warmherzige Worte des Dankes für die der Gesellschaft geleisteten Dienste. Dann wurde die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags eingehend erörtert und entsprechend der Geldentwertung beschlossen, daß vom 1. Januar 1923 Einzelpersonen wenigstens 200 Mk., Gemeinden, Vereine usw. wenigstens 400 Mk. zu entrichten haben. Die „Sozialhygienischen Mitteilungen" erhalten die Mitglieder wie bisher kostenlos zugestellt. Zum ersten Vorsitzenden der Gesellschaft wurde Prof. Dr. K. Baas, Chefarzt der Augenklinik des St. Vincentius-Krankenhauses gewählt. Zum ersten Vorsitzenden des Ausschusses für gesundheitliche Volksbelehrung wählte die Versammlung den Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Heidelberg, Geh. Rat Prof. Dr. Kossel.

Die neuen Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenbezüge

Von Beamten des Reichspostministeriums ist nach den vom 1. Oktober 1922 ab geltenden neuen Grundgehältern eine 16 Seiten umfassende Tabelle für Ruhegehalt, Witwen- und Waisengeld aufgestellt worden, die auch die Bestimmungen über die Höhe der sonstigen Bezüge (Teuerungszuschlagssätze für Oktober, November und Dezember, Kinderzuschläge und Kinderbeihilfen, Frauenzuschlag) enthält. Sie erleichtert durch Beigabe eines Merkblattes den Ruhegehaltsempfängern und den Hinterbliebenen die Berechnung der ihnen vom 1. Oktober ab zustehende Bezüge.

Tagung der verfassunggebenden israelitischen Synode

Am Montag tagte in den Räumen des Badischen Landtags die 11. außerodentliche (verfassunggebende) Synode der israelitischen Religionsgemeinschaft Badens. Der Sonntag war durch Vorbesprechungen in der Karl-Friedrich-Loge ausgefüllt. Auch fand ein Festgottesdienst statt. Am Montag vormittag gegen ½10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Oberrats Dr. M. Straus-Karlsruhe die Synode. Dabei gab er einen kurzen Ueberblick über die Entstehung der Verfassung und betonte, daß vor allem Oberrat Dr. Pfälzer-Weinheim, als dem Schöpfer der Verfassung, der Dank der Landessynagoge gebühre. Hierauf übernahm der Alterspräsident, Abgeordneter Schloßberger-Bruchsal, den Vorsitz. Nach den Wahlprüfungen wurde zum Präsidenten Dr. Nathan Stein-Karlsruhe, zum Vizepräsidenten Eduard Bauer-Mannheim, zu Schriftführern Bloch-Konstanz und Darmstädter-Ladenburg gewählt. Hierauf gab Oberrat Dr. Pfälzer eine kurze Begründung zur Verfassung. Nach der Wahl des Verfassungsausschusses schloß der Präsident die 1. öffentliche Sitzung gegen ½11 Uhr.

Der Verfassungsausschuß begann sofort seine Beratungen, die, unterbrochen durch eine kurze Mittagspause, bis abends ½8 Uhr dauerten. Abends 8 Uhr berichteten in der 2. öffentlichen Sitzung im Namen des Verfassungsausschusses Rechtsanwalt Haußwitz-Freiburg und Dr. Jeselsohn-Mannheim über die Beratungen im Ausschuß. Beide betonten in ihren Berichten, daß es nur dank der parteibunglosen Zusammenarbeit der Parteien und vor allem dank des hervorragenden Entwurfs von Oberrat Dr. Pfälzer möglich gewesen sei, die Verfassung so rasch durchzuberaten. Bis auf einige wenige Aenderungen, die aber in keinem Falle prinzipieller Natur gewesen seien, habe der Verfassungsausschuß den Entwurf gebilligt. Die Berichterstatter schlagen daher die Annahme der Oberratsvorlage der Verfassung vor, die die alten Einrichtungen der Landessynagoge, abgesehen von den durch die Umgestaltung der staatlichen Gesetze bedingten Aenderung, erhalten will.

Hierauf erhielt Oberrat Dr. Pfälzer das Wort zu einer nochmaligen kurzen Begründung des Entwurfs. Bei der sich anschließenden Abstimmung wurde die Verfassung einstimmig angenommen. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, Neuwahl des Oberrats, teilte der Präsident mit, daß die beiden Karlsruher Mitglieder des Kollegiums, Dr. M. Straus und Dipl.-Ing. Max Ettlinger, sowie Konf. Rabb. Dr. Mayer-Bühl, eine Neuwahl nicht annehmen könnten. Die übrigen Mitglieder des Kollegiums wurden einstimmig wiedergewählt. An Stelle der Ausscheidenden wurde Dr. Nathan Stein und Rechtsanwalt Dr. Fritz Straus-Karlsruhe, sowie Stadtrabbiner Dr. Oppenheim-Mannheim, gewählt. An die Wahl des Oberrats schloß sich die Wahl des Synodalausschusses. Hierauf dankte namens des Oberratskollegiums Oberrat Dr. Moses-Mannheim den scheidenden Mitarbeitern Dr. Straus, Ettlinger und Dr. Mayer, sowie ebenfalls ausscheidenden Hilfsarbeiterin Fräulein Dr. Grete Elsas für ihre Mitarbeit. Diesem Dank schlossen sich namens der Synode der Präsident und Abgeordneter Kassewitz-Freiburg, an.

Mit einem Dank an den Präsidenten für die gute Geschäftsführung und an die Regierung für die Ueberlassung der Räume des Landtages erklärte der bisherige Vorsitzende des Oberrats um 11 Uhr die Synode für geschlossen.

*

Durlach, 22. Dez. **Aus der Stadtratssitzung.** Am 20. Dez. d. J. fand die erste Sitzung des neugewählten Stadtrats statt. Vor Beginn der Sitzung begrüßte Oberbürgermeister Dr. Zierau die neu eingetretenen Herren namens des Kollegiums, wies sie auf die Wichtigkeit ihres Amtes das sie zum Wohle der Gemeinde und der Einwohnerschaft nach Maßgabe ihrer freien Ueberzeugung zu verwalten hätten, hin und nahm sodann die Verpflichtung vor. — Die Gaskokspreise werden mit Wirkung vom 22. Dez. d. J. ab wie folgt festgesetzt: Grobkoks 3100 ℳ, Nußkoks 3300 ℳ, Perlkoks 2900 ℳ und Schlackenkoks 1550 ℳ je Zentner, ab Gaswerk. — Der Gaspreis für Durlach und die Gemeinde Grötzingen wird vom Rechnungsabschnitt Dezember d. J. ab einheitlich auf 141 ℳ je Kubikmeter festgesetzt. — Der Oberbürgermeister in Karlsruhe teilt mit, daß es infolge der immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Verhältnisse der Straßenbahn nicht mehr möglich sei, die vertragliche Verpflichtung hinsichtlich des Straßenbahnverkehrs einzuhalten; es könne nur noch in einem Abstand von 10 Minuten gefahren werden. Der Stadtrat hat in Würdigung der tatsächlich vorliegenden besonderen Verhältnisse gegen diese Betriebseinschränkung vorläufig nichts einzuwenden. Von der badischen Heimathilfe, eine Einrichtung des badischen Volksfestvereins in Newyork, wurde der Betrag von 15 Dollar insbesondere für den unbemittelten Mittelstand zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat dankt für diese hochherzige Spende und weist diese der Winternothilfe zu.

!! **Mannheim**, 22. Dez. **Das gefährdete Nationaltheater.** Der Oberbürgermeister gibt bekannt, daß sein Aufruf an die Bevölkerung, zur Erhaltung des Nationaltheaters und seines Orchesters Plätze für das Spieljahr 1923/24 zu mieten, den erhofften Erfolg nicht gehabt hat. Es sind wohl eine größere Zahl von Anmeldungen für feste Mieten eingekommen, doch reicht ihre Zahl bei weitem nicht aus, um dem Nationaltheater die notwendige finanzielle Sicherheit zu verschaffen.

w. **Heidelberg**, 21. Dez. **Das Hochwasser** der letzten Tage hat zwar keinen großen Schaden angerichtet, stiftete aber hier und da doch einiges Unheil. Vor allem nahm es Langholz mit. Die großen Stämme schossen in rasender Geschwindigkeit mit dem Wasser zu Tal. Oberhalb Heidelberg wurden an einer Stelle allein fünfzehn Stämme gelandet. Bei den Baustellen am Neckarkanal unterhalb Heidelberg wurde Bauholz fortgeschwemmt. Auch sonst störte und schädigte das Wasser dort die Arbeiten. — Wie erinnerlich sein wird, wurde hier vor einem halben Jahre ein Bombenanschlag auf einen Oberrealschulprofessor verübt. Jetzt wird bekannt, daß die beiden Täter, ein Student und ein ehemaliger Schüler, wegen geistiger Minderwertigkeit wahrscheinlich für ihre Tat gar nicht verantwortlich gemacht werden können. — Die Firma Reis u. Löb in Newyork stiftete zwei Millionen Mark für die Stadt Heidelberg. Eine Million soll den Armen, die andere Million insbesondere den Armen der israelitischen Gemeinde übergeben werden. — Die Bergbahn auf den Königsstuhl ist wegen Unrentabilität vorläufig stillgelegt worden. Sie hatte täglich etwa 50 000 ℳ Unkosten, hat aber im Winter wenig Einnahmen. Vielleicht ist es möglich, sie im Frühjahr wieder in Betrieb zu nehmen. Die Straßenbahn-Aktiengesellschaft, die auch die Bergbahn betrieb, arbeitet schon lange mit Unterbilanz. Sie hat erst kürzlich eine Anzahl Angestellte entlassen; es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Einschränkungen erfolgen müssen. Auch die Linie von Heidelberg nach Neckargemünd, die durch das landschaftlich schöne Neckartal führt, hat sie bereits eingestellt. Man kann dorthin allerdings ebensogut mit der Eisenbahn kommen.

)(**Ettenheim**, 22. Dez. **Milchfälscher.** Die ganze gestrige Tagesordnung des Schöffengerichts betraf Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz. Drei Bäuerinnen aus dem Ort Wallburg, einem Milchversorgungsort Durlachs, hatten sich nach den Untersuchungen des städtischen Untersuchungsamtes Freiburg Milchfälschungen zu Schulden kommen lassen und zwar zum Teil Entrahmungen, zum Teil Wässerungen bis zu 30 Prozent. In sämtlichen Fällen wurden Freiheitsstrafen bis zu 10 Tagen Gefängnis und Geldstrafen bis zu 10 000 Mark ausgesprochen. Auch wurde auf Veröffentlichung der Urteile in den Zeitungen erkannt.

× **Freiburg**, 22. Dez. **Vermißter Skiläufer.** Seit letzten Sonntag wird ein junger Student vermißt, der mit dem ersten Zug ins Höllental fuhr, um allein eine Skitour auf den Feldberg zu unternehmen. Bei dem furchtbaren Sturmwetter und dem dichten Nebel, die am Sonntag auf dem Feldberg herrschten, ist es lt. „Freiburger Tagespost" nicht ausgeschlossen, daß dem Studenten, einem Thüringer, ein Unglück zugestoßen ist. Es muß bei dieser Gelegenheit davor gewarnt werden, daß wenig geübte Läufer, die noch dazu das Gelände nicht genau kennen, ihre Skitouren ohne Begleitung erfahrener Läufer unternehmen.

() **Böhrenbach**, b. Villingen, 22. Dez. **Stollendurchbruch.** Der über 500 Meter lange Stollen des Kraftwerkbaues ist mit nur wenigen Wochen Verspätung durchbrochen worden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. Dezember 1922.

Neuorganisation der Tuberkulose-Fürsorge.

= Dieser Tage fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Horstmann eine Sitzung des Ortstuberkuloseausschusses im Rathaus statt, in der über die Neuorganisation der Tuberkulose-Fürsorge in Karlsruhe beraten wurde. Der ärztliche Leiter der neueingerichteten städtischen Tuberkulosefürsorgestelle, Dr. Geißler, erstattete Bericht über die Einrichtung und die bisherigen Erfahrungen der Fürsorgestelle. Er wies darauf hin, daß in Karlsruhe vom Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose, von der Landesversicherungsanstalt, der Abt. V des Bad. Frauenvereins, von den charitativen Vereinen, von Gewerkschaften, Krankenkassen, Aerzteschaft und Krankenhaus und nicht zuletzt von der Schularztstelle in vorzüglicher Weise vorgearbeitet sei.

In Bezug auf die Behandlungsmöglichkeiten der tuberkulösen Erkrankungen sei für alles gesorgt, der Hauptwert müsse jetzt auf die Vorbeugung gelegt werden. Auf diesem Gebiete könne noch vieles geschehen. Erwähnt sei die Ertüchtigung tuberkulös Gefährdeter, insbesondere der Kinder, nach dem System Jeanneret durch Freiluft-, Licht- und Sonnenbäder, Gymnastik und Körperpflege, also durch Mittel, die mit wenig Unkosten zu beschaffen sind, und trotzdem zu der Hauptwaffe gegen die weiße Seuche gehören.

Die Fürsorgestelle hat ihren Betrieb schon voll aufgenommen, ein beträchtlicher Grundstock von Fürsorgefällen ist durch die genannten Organisationen und durch praktische Aerzte überwiesen. Die betreffenden Personen werden von der Fürsorgestelle zu ärztlichen Untersuchungen und zwecks weiterer Fürsorge einbestellt. Sprechstunden finden täglich statt, auch nicht überwiesene Kranke werden angenommen. Die Fürsorgestelle hat die Aufgabe, alle Fälle von tuberkulöser Erkrankung zu erfassen, festzustellen und für das Notwendige zu sorgen, gegebenenfalls auch Geldmittel zu beschaffen zwecks Durchführung von erforderlichen Maßnahmen, nicht aber selbst ärztlich zu behandeln.

In den weiteren Besprechungen wurde festgelegt, daß die Fürsorgemaßnahmen durch 13 städtische Jugendpflegerinnen, 8 ehrenamtliche Fürsorgerinnen des Bad. Frauenvereins und eine weitere Anzahl ehrenamtlicher Kräfte, die von den charitativen Vereinen und von den Gewerkschaften zur Verfügung gestellt werden, unter Leitung des Fürsorgearztes ausgeführt werden sollen.

Ueber die Zusammenarbeit wurden vorläufige Richtlinien nach dem Entwurf von Professor Dr. Berghaus, dem Geschäftsführer des Landesverbandes, festgelegt. Der Fürsorgestelle ist auch die Stadt Durlach und der Bezirk Karlsruhe-Land angeschlossen, soweit es sich um Mitglieder von hiesigen Krankenkassen handelt. Als Außenorgane sind in Durlach städtische Fürsorgerinnen, in den Landorten die Kreisfürsorgeschwester für die Tuberkulosefürsorge tätig.

In der neuen Fürsorgestelle werden in Zukunft alle Kreise und Organisationen, die ihre Kräfte und ihre Aufmerksamkeit der Bekämpfung der schlimmsten Volksseuche widmen, zu engster Gemeinschaftsarbeit zusammengefaßt sein.

*

Ein Teil der amerikanischen Liebesgaben im Rathause gestohlen. In der Speicherkammer des Rathauses war über den Sommer ein Teil der von den Quäkern gespendeten Liebesgaben, in der Hauptsache Strümpfe und Kinder-Hemdhosen, die jetzt zu Beginn des Winters ausgeteilt werden sollten, aufbewahrt. Von den 3400 Paar Stümpfen und 3400 Kinderhemdhosen war im letzten Winter bis auf je 800 Paar Strümpfe und Kinderhemdhosen alles ausgegeben worden. Bei der nun vor etwa drei Wochen beabsichtigten Ausgabe der Winterkleider an die notdürftigen Kinder wurde nun, wie wir erfahren, die betrübliche Entdeckung gemacht, daß von den aufbewahrten Kleidungsstücken etwa 400 Paar Strümpfe und 400 Paar Kinderhemdhosen gestohlen worden waren. Trotzdem der Aufgang im Speicher, sowie die Speicherkammer selbst verschlossen sind, hatte sich der unbekannte Täter Eingang verschafft. Der Diebstahl wurde sofort der Kriminalpolizei angezeigt, die eine Untersuchung eingeleitet hat, ohne bis jetzt ein Ergebnis zu erzielen. Der Rest der vorhandenen Strümpfe und Kinderhemdhosen gelangte nunmehr zur Ausgabe an notdürftige Kinder. Es ist traurig, daß der oder die gewissenlosen Täter selbst nicht vor den amerikanischen Spenden, die zur Linderung der deutschen Not und des deutschen Elends dienen sollten, Halt machen. Das Gerücht, daß es sich bei dem Diebstahl um Spenden für die Winternothilfe handelt, ist falsch.

\# **Spenden.** Die Firma Paul Burchard hat dem städt. Fürsorgeamt zur Verfügung gestellt für das städt. Altersheim 20 000 Mark, für die Jugendfürsorge 20 000 Mark.

‡ **Für die Winternothilfe in Karlsruhe**, für die erfreulicherweise schon ganz erhebliche Mittel eingegangen sind, haben die Beamten und Angestellten der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, Filiale Karlsruhe, unter sich eine Sammlung veranstaltet, als deren Ergebnis 47 850 Mark an die Hauptsammelstelle abgeliefert werden konnten. Die Beamten und Angestellten der Karlsruher Filiale der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft haben mit dieser Sammlung ein erfreulich hohes Maß von Opfersinn und Verständnis für die notleidenden Mitmenschen bekundet. Sie gingen dabei Hand in Hand mit der Karlsruher Niederlassung der Bank, die für die Winternothilfe die Summe von 500 000 Mark gespendet hat.

= **Gebührenerhöhung.** Der Zollgebührentarif der amtlichen Fracht- und Eilgutbestättereien wird mit sofortiger Wirkung erhöht. Die Gepäckträgergebühren und die Zuführungsgebühren für Expreßgut der amtlichen Gepäck- und Expreßgutbestättereien werden mit sofortiger Wirkung erhöht. Auskunft erteilen die Stationen.

„!" **Erhöhung der Haftsumme für Handgepäck.** Wie die Zentralstelle für den kaufmännischen Berufsreiseverkehr (Geschäftsstelle: Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Leipzig) mitteilt, hat die ständige Tarifkommission der deutschen Reichsbahn zufolge einer Eingabe der Zentralstelle beschlossen, den tarifmäßigen Betrag für aufbewahrtes Gepäck von 500 Mark auf 3000 Mark zu erhöhen. Nach der Geschäftsordnung der ständigen Tarifkommissionen tritt der Beschluß am 1. Januar in Kraft, wenn, was wohl nicht anzunehmen ist, ein Widerspruch nicht erhoben wird.

(:) **Badische Kunsthalle.** Vom 2. Weihnachtsfeiertage an ist das 1. Geschoß der Abteilung neuer Meister und die Abteilung der Kunst des 19. Jahrhunderts in der badischen Kunsthalle wieder zugänglich. Außerdem sind in den Räumen der Freiburger Plastik Holzschnitte nach altdeutschen Gemälden der Kunsthalle ausgestellt. Sonntag, den 24., nachmittags, und Montag, den 25. Dezember, bleibt die Kunsthalle geschlossen.

\# **Die Freie Bäckerinnung Karlsruhe** machte im Anzeigenteil der gestrigen Mittagsausgabe darauf aufmerksam, daß in den Bäckereibetrieben morgen Sonntag, den 24. Dezember, die Arbeit gestattet ist. Dagegen ist am Sonntag, den 31. Dezember (Sylvester), vollkommene Betriebsruhe. (Näheres siehe Anzeige in der gestrigen Mittagausgabe.)

§ **Festgenommen:** 6 Ausländer wegen Verfehlungen gegen die Paßbestimmungen, ein aus dem Arbeitshause in Vaikingen entwichener Schieferdecker aus Wiedeken. Bei einer Razzia 5 obdachlose Personen.

He. **Konzert in der Hochschule.** Anläßlich der Eröffnung des Tagesheimes, das Professor Haueisen mit Wandgemälden geschmückt hat, fand in diesem schönen Raume ein gut besuchtes Konzert zu Gunsten des Studentendienstes statt. Drei ungenannte Studierende hatten sich zu einheitlichem, sicheren Musizieren zusammengefunden und eröffneten den Abend mit dem Streichtrio in C-Dur von Ludwig van Beethoven. Nach einer wirkungsvollen Rezitation von Frl. Plön und dem gelungenen Vortrag einer Rhapsodie von Johannes Brahms durch Frl. Drach brachte Frl. Ruth Porita mit getragenen Liedern von Brahms das künstlerisch wertvollste des Abends. Ihre Stimme ist von Natur aus nicht besonders groß und in der Höhe für ein Lied wie „Von ewiger Liebe" nicht frei und kräftig genug, aber diese junge Sängerin hatte mit erstaunlicher Reife die Liedschöpfungen seelisch erfaßt und bekundete in der Vortragsweise Geschmack und Musikalität. Frl. Bihlmann konnte mit einem Stück von Paganini ihre vorgeschrittene Technik zeigen und erntete wie die genannten Solisten reichen Beifall. Die Begleitungen wurden von Frau Bihlmann und Frl. Lucas in sicherer Art durchgeführt.

)(**F.C. Mühlburg.** Am 1. Weihnachtsfeiertage, nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Sportplatze an der Honsellstraße die Gedenksteineinweihung für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder statt. (Siehe Anzeige.)

Tagesanzeiger. Landestheater: „Wilhelm Tell", 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Gesangv. Badenia: Weihnachtsfeier u. Ball in der Festhalle, 6 Uhr. — Karlsr. Turnverein: Weihnachtsfeier mit Ball im Kaffee Nowack, 8 Uhr. — Ges. Nähmaschinenh. Junker u. Ruh: Weihnachtskinderfeier im „Kühlen Krug", 7 Uhr. — Fußballverein: Begrüßungsfeier und Abendunterhaltung im „Moninger", 9 Uhr. — Beiertheimer Fußballverein: Weihnachtsfeier im Stephanienbad, 6 Uhr. — F.-C. Viktoria: Weihnachtsfeier im „Kühlen Krug", 8 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 21. Dez.: Christiane Leppert, 66 Jahre alt, Witwe von Gallus Leppert, Bäckermeister; Amalie Buchner, 32 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Buchner, Kaufmann; Barbara Brauch, 56 Jahre alt, Ehefrau von Phil. Brauch, Maschinist; Anna Behr, 54 Jahre alt, Ehefrau von Ludwig Behr, Domänenrat; Albert Säger, Ehem., 73 Jahre alt, Kreisschulrat; Helene Kugel, 43 Jahre alt, Ehefrau von Nikol. Kugel, Taglöhner.

18834

CREME MOUSON

Creme Mouson ist das begehrteste und wirksamste aller Hautpflegemittel. Bei regelmäßiger Anwendung macht Creme Mouson die Haut gesund, elastisch, jugendfrisch, und verhindert die Bildung von roten Flecken, Unebenheiten, Hautglanz etc. Die feine, diskrete Parfümierung überdeckt jeden Geruch der Transpiration. / Weitere Creme Mouson Erzeugnisse: Creme Mouson Seife / Creme Mouson Rasierseife / Creme Mouson Puder.

FABRIKANTEN J.G. MOUSON & CO. GEGRÜNDET 1798 IN FRANKFURT AM MAIN

Turnen / Spiel / Sport.

† **Sparta Rotterdam — K.F.V.** Die weit über die Grenzen ihres Landes bekannte Elf des achtmaligen holländischen Meisters Sparta Rotterdam wird am Sonntag, den 24. Dezember, nachm. ½3 Uhr, gegen den Karlsruher Fußball-Verein antreten. Nach langer Pause bietet sich den hiesigen Sportfreunden Gelegenheit, eine der namhaftesten Mannschaften des Auslandes spielen zu sehen. Abgesehen davon dürfte auch der Fortfall eines Punktkampfes und die Erwartung, ein durchweg faires Spiel zu sehen, ein mächtiger Reiz zum Besuch des Wettspieles sein. J. R.

!! **Beiertheimer Fußballverein.** Am Dienstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag), nachmittags ½3 Uhr, treffen sich auf dem Sportplatz hinterm Hauptbahnhof die Ligamannschaften des Beiertheimer Fußballvereins und des K.F.C. Frankonia zum fälligen Verbandsspiel. Vorher spielen die Jungmannschaften der Spiel-Vereinigung Cannstatt gegen diejenigen des Platzvereins ein Freundschaftsspiel.

× **Carpentier — Battling Siki.** Eine französische Zahnradfabrik hat 300 000 Francs für einen Boxkampf zwischen Carpentier und Battling Siki gestiftet, um die Frage zu entscheiden, wer von beiden der Bessere ist. Wenn die beiden Kämpfer auf das Geld verzichten und nur um der Ehre willen ihre Kräfte messen, kommt der Betrag der französischen Wissenschaft zugute. Battling Siki hat sofort angenommen. Er will kein Geld, aber er stellt zur Bedingung, daß seine Disqualifikation aufgehoben wird, wenn er Sieger bleibt. Carpentier hat vorläufig prinzipiel zugesagt.

Karlsruher Strafkammer.

= **Karlsruhe**, 22. Dezember. Wegen schweren Diebstahls im Rückfall saßen zwei junge Burschen, der Polierer Wilhelm Kilgus aus Wildbad und der Taglöhner Friedr. Hiß aus Freiburg auf der Anklagebank. Die beiden hatten nächtlicherweise einem Konfektionshause in der Steinstraße einen Besuch abgestattet, wobei sie durch Aufbrechen der Türe sich Eingang verschafften und im Lagerraume verpackte Konfektionswaren von beträchtlichem Werte stahlen. Außerdem nahmen sie noch einen Scheck von 25 000 Mark mit, ohne diesen aber einzulösen. Kilaus wurde zu einem Jahr sechs Monaten, Hiß zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Taglöhner Aug. Bisch aus Jöhlingen stahl, da er nicht auf ehrliche Weise Geld verdienen wollte, seinem eigenen Bruder die Kleider. Bei einem hiesigen Althändler versetzte er die Anzüge und trug sich dabei unter falschem Namen ein. Den größten Teil des erlösten Geldes verpraßte er. Bisch erhielt wegen Diebstahls im Rückfall und Urkundenfälschung eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten. — Wegen Sittlichkeitsverbrechen nach § 176 Ziff. 3 d. R.S.G. wurde der Eisendreher Wilh. Herwig unter Zubilligung mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis, abzüglich einem Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Winternothilfe.

Folgende weitere Zeichnungen sind für die Winternothilfe Karlsruhe erfolgt:

Einmalige Beiträge: Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu Erhöhung von 600 000 ℳ auf 1 Million, Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G., Filiale Karlsruhe, 500 000 ℳ; Rhein. Kreditbank, Filiale Karlsruhe, 500 000 ℳ; Buchdruckerei J. J. Reiff 100 000 ℳ; Dyckerhoff u. Widmann A.-G. 100 000 ℳ; Oberrhein. Kreide- und Kittwerke Karl Pflug in Kehl 100 000 ℳ; Firma Ebersberger u. Res 100 000 ℳ; Firma Wilh. Zeumer 50 000 ℳ; Firma Hansen, Neuerburg u. Komp. 50 000 ℳ (2. Spende); Leonie v. Scheffel 40 000 ℳ; Beamte der Rhein. Kreditbank 36 900 ℳ; Angestellte der Firma F. Wolff u. Sohn 36 530 ℳ; Firma Engelhardt u. Bauer 35 000 ℳ; Firma Schnurmann u. Komp. 20 000 ℳ; August Peppler 20 000 ℳ; Firma Würtenberger u. Haas, Elektr. Fabrik, 20 000 ℳ; Firma Zeumer u. Obenhack 20 000 ℳ; Firma Berthold Baer, Pferdehandlung, 20 000 ℳ; Walter Zutt, Zürich (2. Spende) 20 000 ℳ; Angestellte der Firma Chr. Riempp 17 335 ℳ; Lehrerkollegium der Goetheschule 16 000 ℳ; Dr. A. Mayer 15 000 ℳ; Firma Rupp u. Moeller 15 000 ℳ; Professor Kusche 15 000 ℳ; Kathreiners Malzkaffeefabriken, G. m. b. H., 13 500 ℳ; Finanzminister Köhler 12 000 ℳ; Personal der Firma Herm. Tietz 12 005 ℳ; Beamte und Arbeiter der Firma Würtenberger u. Haas 11 651 ℳ; Lehrerkollegium der Tullaschule II 11 400 ℳ; Firma Karl Diehl 10 850 ℳ; Friedr. Mahler 10 000 ℳ; Franz Pietsch 10 000 ℳ; Gebr. Kahn 10 000 ℳ; Sammlung der blauen Polizei 9520 ℳ; Schule Rüppurr 9400 ℳ; Handwerkskammer 9000 ℳ; Lehrerkollegium der Gutenbergschule 8800 ℳ; Ungenannt 8000 ℳ; Friedrich Rohrdantz 7674 ℳ; Oberbaurat Zutt 7500 ℳ (2. Spende); Gertrude Zutt 7500 ℳ (2. Spende); je 5000 ℳ: Rechtsanwalt E. Fuchs; Sammlung des Finanzministeriums; Siegfried Stern; Friedrich Wagner; Firma Schindler u. Komp.; Bad. Feilenfabrik C. F. Wolber; Emanuel Kahn; Fritz Fischer; Georg Mappes; Lederhandlung Doll; Dr. Jak. Marx; Direktor Alb. Büttner; S. Rosenstock; Ungenannt; Ober-Reg.-Rat Jung; Otto Walger; Personal der Firma Gebr. Schnurmann Nachf.; Franz Pohl (z. Moninger); M. Schmitges (z. Stadtgarten); A. Albert (z. Friedrichshof); Jos. Kritsch (z. Künstlerhaus); je 3000 ℳ: Minister Dr. Hellpach; Ministerialrat Ludw. Sammet; M. u. G.; Firma Wolf u. Komp.; Professor Dr. A. Reis; Professor A. Haueisen; A. E.; Direktor Sebold; Advokat v. Ralto; Geh. Rat O. Engler; Trikotagengeschäft Hipp; je 2000 ℳ: Ungenannt; Luise Stolz Wwe u. Chefredakteur Stolz; Druckerei u. Verlag Friedr. Gutsch; J. v. M.; Viktor Schenk; Kaufmann Jos. Weglein; Klasse V 7 der Uhlandschule I; je 1500 ℳ: Diem; Generalagent Erich R. W. v. Kunzendorff; Frau Präsident Uibel; Klasse IV 9 der Uhlandschule I; Ober-Land.-Gerichtsrat Gut; Zahnarzt R. Weigele Sammlung des Tanzkurses bei Tanzlehrinstitut Großkopf 1300 ℳ; Sammlung der „Goldnen Traube“ 1300 ℳ; Arbeiterverein des Versorgungsamts 1280 ℳ; Klasse B VII 3 der Südendschule I 1200 ℳ; Stammtisch in der „Wacht am Rhein“ 1050 ℳ; Justizkasse 1008 ℳ; je 1000 ℳ: Stadtrechtsrat Neukum; Notar Jung; Moritz Seiferheld; Gesangverein „Frohsinn“; Dr. Reichenberger; Wilh. Hempfing; Wein- und Branntweingroßhandlung Fr. Vögi; Professor Hans v. Volkmann; Eduard Flüge; Frau Ober-Landesgerichtsrat Dr. Heinsheimer; Ungenannt; A. Aschinger; Frau Oberrechnungsrat Zimmermann; Maler- und Tünchermeister-Verband; Firma M. Weißmann, Rohprodukte; R. R.; Ungenannt; Anna Zeiser; Ungenannt; A. Kreuzer; Skatfreunde im Kaffe Odeon; Klasse VII 1 der Töchterschule; N. N.; Professor F.; Hauptlehrerin Berta Hoffmann; Hauptlehrerin Alma Haefner; Hauptlehrer Schönig; Hauptlehrer Conrad.

Laufende Beiträge haben gezeichnet: Firma Billing und Zoller 5000 ℳ monatlich, auf die Dauer von 6 Monaten; Handelsvertreter A. Schädler 1000 ℳ monatlich für die Dauer von 3 Monaten. Die Maschinenfabrik Karlsruhe hat ihren laufenden Beitrag für Monat Dezember von 100 000 ℳ auf 200 000 ℳ erhöht.

Berichtigend sei bemerkt, daß die Firma Rosenberg und Komp., Eisen- und Metallmanufaktur, einen monatlichen Beitrag von 15 000 ℳ auf die Dauer von 6 Monaten gezeichnet hat; ferner daß das Badenwerk nicht 35 560 ℳ, wie veröffentlicht, sondern 194 500 ℳ und die Angestellten des Badenwerk 39 510 ℳ gezeichnet haben.

An **Warenspenden** gingen ein: Angestellte u. Arbeiter der Firma Sinner A.-G. zwei Doppelzentner Mehl im Werte von 110 000 ℳ; Delikatessengeschäft Göbner 1 Paket Lebensmittel im Werte von 2000 ℳ; Firma Fritz Mannheimer, Textil-Großhandel 44,2 Meter weißer Hemdencretonne im Werte von 50 000 ℳ; Bäckerinnung Karlsruhe 430 Gutscheine über je 500 Gramm markenfreies Brot im Gesamtwerte von 60 060 ℳ.

Das Gesamtergebnis beträgt bis jetzt rund 20 Millionen Mark.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 25 Mark für Porto-Ausgaben beigefügt werden).

H. L. in K.-B.: **Pachtzinserhöhung** auf Weigerung des Pächters durch das Pachteinigungsamt. (421)

E. M.: Die angefragte **Nachlaßteilung** läßt sich ohne Einsicht in das Testament und in die Teilung nicht beurteilen, die Beratung eines Rechtsanwalts ist erforderlich. (425)

X. X.: Strafakten werden noch 10 Jahre nach Einstellung des Verfahrens aufbewahrt und dann vernichtet. Die **amnestierte Sache** darf bei einem künftigen Verfahren dem Beamten nicht zum Vorwurf gemacht und nicht gegen ihn verwertet werden. Die Akten können wohl bei einem neuen Verfahren vom Staatsanwalt erhoben werden; vielleicht zur Prüfung der Frage, ob der Angeklagte, der im neuen Verfahren leugnet, zur Begehung der Tat für fähig gehalten werden kann. Aber, wie gesagt, bei einer etwaigen Verurteilung darf die Sache nicht straferschwerend berücksichtigt werden. (422)

A. Z.: Unseres Erachtens hat der **Käufer den Gebäudeversicherungsbeitrag für 1921** zu tragen, weil, wie Sie richtig ausführen, dieser eigentlich eine Anforderung für das Jahr 1922 ist. Ueblich ist, daß der Käufer die Abgabe in solchen Fällen bezahlt. Es empfiehlt sich bei Abschluß des Kaufvertrags eine dementsprechende Bestimmung in den Vertrag aufzunehmen, damit alle Zweifel ausgeschlossen sind, zumal die Abgabe im Gegensatz zu früher heute sehr hoch ist. (424)

H. L.: **Erhöhung des laufenden Pachtzinses** mit Genehmigung des Pachteinigungsamts, wenn keine vorherige gütliche Einigung mit dem Pächter zustandekommt. (421)

E. M.: Die **Erbteilung** ist mit der Geldentwertung nicht anfechtbar, die Maschine mit Zugehör gehört zum Haus, die Wagenremisen zum Hausgrundstück. (425)

Isar: Die **Handelserlaubnis** ist auch bei Provisionsvertretungen erforderlich. (426)

O. L.-R.: Der Photograph hat die **schlechten Photographien** nachzubessern, der Besteller kann hierzu eine angemessene Frist mit der Erklärung setzen, daß er eine spätere Nachbesserung ablehnt und vom Vertrag zurücktrete. (430)

P. L. M.: Die nachträgliche Erhöhung der **Gebäudeversicherungsumlage 1921** trifft anteilig die Mieter. (434)

L. H. in K.: Das **Kleingeld** von Eisen und Aluminium ist Zahlungsmittel und hat außerdem mindestens den Metallwert. (435)

H. Sp.: Der **Vermieter** hat auch nach den neuen Bestimmungen die Ausbesserungspflicht. (436)

K. B.: Die **Gehwegreinigung** ist Sache des Hauseigentümers, wenn der Mietvertrag hierüber nicht Gegenteiliges sagt. (440)

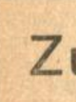
Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Herren-Oberhemden Leibwäsche | Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstr. 34, 94 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37, Gabelsbergerstraße, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Verein der Württemberger.
Am 26. Dezember (Stephanstag) in der „Walhalla“, Augartenstraße 27
Weihnachts-Feier
mit Theateraufführ., Gabenverlosung u. Ball.
Die Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie unsere Landsleute und Freunde sind höflichst eingeladen. — Anfang der Kinderbescherung 3 Uhr, der Weihnachtsfeier 5 Uhr. Der Vorstand.

Männergesangverein Karlsruhe.
Weihnachts-Feier
im großen Saale des Kühlen Krug, Dienstag, d. 26. Dez. 1922, nachm. 4 Uhr beginnend, anschl. BALL.
17086 Der Vorstand.

Verein der Sachsen und Thüringer Karlsruhe.
Unser 17090 **Weihnachts-Vergnügen** bestehend aus Theater Ball und Gabenverlosung, findet am 2. Weihnachts-Feiertage im Saale d. Restaurants Ziegler, Baumeisterstr., statt. Beginn: 4.30 Uhr nachm. Landsleute und Gönner sind herzlichst willkommen. Der Vorstand.

Union-Theater
Nur noch heute und morgen.
Der große Svenska-Stockholm-Film
Die Landesflüchtigen
Ausserdem:
Das gestohlene Schwein

Gasthof zum Adler
Knielingen.
Dienstag, den 26. Dezember

Große Weihnachtsfeier
mit Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladet
5462a Frau Karoline Greiser.

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.
3790

Bad. Landestheater.
Samstag, den 23. Dez. 7 bis 10¼ Uhr. Mk. 350.—
Volksbühne L 7
Wilhelm Tell.

Colosseum
Sonntag 24. Dezbr. Montag 25. Dezbr. Dienstag 26. Dezbr.
jeweils 2 Vorstellungen: 4 und 8 Uhr.

F.-C. Mühlburg.
Wir laden hiermit zu unserer am 1. Weihnachtsfeiertage, nachm. 3 Uhr, auf unserem Sportplatze an der Honsellstraße stattfindenden
Gedenksteineinweihung
für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder höflichst ein. 17109
Die Vereinsleitung.

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.
Ab heute bis einschließlich Dienstag, den 26. Dezember.
Erstklassig. Fest-Spielplan!
Der große Sitten-Film:
Das Lebensroulette
Ein Mädchenschicksal in 6 Akten nach einer Novelle von Lisa Honroth-Löwe.
In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin
Maria Zelenka.
Ferner:
„Er“ im Hause des Schreckens.
Amerikanische Groteske mit
Harold Lloyd
in der Hauptrolle. 17050

Bei Grippegefahr BADEN-BADENER PASTILLEN! 5443a

Tragende Kühe und Kalbinnen

Simmenthaler und Holländer stehen ab Sonntag zum Verkauf bei
Siegfried Lichtenberger Karlsruhe,
Rußmaulstraße (Endstation der Straßenbahnlinie 2 und Krankenhaus-Stösserstraße) 17113

Brennerei-Anlage,
Dampf- oder Wasserbadkessel, 2—800 Liter Inhalt, mit Kühl-Anlage, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauem Preis erbeten unter T. A. 122 an Rudolf Mosse, Trier. A2207

F.-C. Viktoria Mühlburg 1911 e. V.
Samstag, den 23. Dezbr. im kleinen Saal des „Kühlen Kruges“
Weihnachtsfeier
mit Gabenverlosung u. Ball
Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins ladet freundlichst ein. 17097
Beginn 8 Uhr. Ende 2 U
Der Vorstand.

Privat- **Tanz-Lehr-Institut Vollrath** 16891
Ludwigsplatz 55 II.
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht.

Maschinenschreiben, Stenographie erteilt **Lehrer Strauß**, B53906 Kronenstr. 15, III.

Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch unsere orientalisch. Kraftpillen (für Damen hervorrag. schöne Büste). Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen, in 6—8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unschädlich! Aerztl. empfohl. Strena reell! Viele Dankschreiben! Preis Packung 100 Stück 185 ℳ zuzgl. Porto. (Postanweisung oder Nachn.). Fabrik D. Fr. Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/52. Eisenacherstraße 16. Auch zu haben in Karlsruhe, Hilda-Apotheke. A1715

Kaufgesuche

Zu kauf. gesucht: Villa oder Einfamilien-Haus
ca. 5—6 Zimmer, auch unfertiger Neubau in Baden-Baden od. nächst. Umgebung. B53342
Offerten an Koch, Coblenz, Frankenstr. 13, erbeten.

Auslandsdeutscher sucht zw. Kapitalsanlage **HAUS** zu kaufen. Angebote u. Nr. B53708 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zigarrenfabrik!
Haus, geeignet zur Zigarrenfabrikation, sofort zu kaufen gesucht. Beziehbarkeit Bedingung. Angeb. u. Nr. 5447a an die Geschäftsst. d. Bl.

Obst-, Misch- oder Topinambur-Branntwein in größeren Mengen zu kaufen gesucht. 5356a Friedrich Degen Nachfolger, Nordhausen. Fernspr. 228.

Wagen
ca. 80-100 Ztr. Tragkraft sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 5453a an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Zu kaufen gesucht schwer eichenes **Speisezimmer** von Privat. Angeb. mit Preisangabe unt. B53892 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Piano Schlafzimmer z. kauf. ges. Angeb. u. Nr. B53838 an d. Geschft. d. Bl.

Gebr., gut erhaltener **Stoff-Klubsessel**, Cordbezug oder Gobeline, zu kaufen gesucht, evtl. geg. gut erhalt. Maßanzüge, Paletot zu tauschen. Angebote unter Nr. 17092 an die Geschäftsst. d. Bl.

1 od. 2 Schränke z. Aufbewahren v. Akten 2c. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B53916 an die Geschäftsst. d. Bl.

Jagdwaffen, Pistolen Ferngläser kauft und verkauft
Hch. Malecki. Büchsenmacherei, Lahr i. B.
Für Mauser-Pistolen, Cal. 7,63, mit Anschlagekasten zahle von ℳ 17000 an aufwärts. 5896a

Konversations-Lexikon und Klassiker, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 16428 an die Geschäftsst. d. Bl.

Alte Münzen mögl. Römer, auch andere, von Sammler zu kaufen gesucht. Angebote u. B53932 a. d. Gschst. d. Bl.

GITARRE sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter B53936 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zu verkaufen.

Spezereigeschäft mit Haus samt Invent. u. Möb. z. 5 Mill. ℳ zu verk. Sof. beziehbar. **Heberle** Liegensch.-Büro Yorkst. 37. T. 2399.

Landhaus im Neckartal
Schnellzugsstat., 14 Zim., 3 Küchen, Diele, elektr. Licht, 3000 qm Garten, 60 tragbare Obstbäume, Gemüsegarten, Stallung, f. 4 Mill. Mk. zu verkauf. 6 Z.-Wohnung gleich beziehb. Angebote u. Nr. B53488 an die Geschäftsst. d. Bl.

Häuser u. Geschäfte vermittelt M. Busam, Herrenstr. 38. 5017

Zu verkaufen:
Verschiedene Wohn- u. Geschäfts-Häuser von 1½—20 Millionen. 17107 Liegenschafts-Büro Herbst Humboldtstr. 7, Tel. 2371.

Personen-Auto
4 Sitzer, 2 Notsitze, elekt. Licht u. Anlasser, Tachometer, Uhr, Hilfsanlasser Funkenstrecker, 6 fache Bereifung sowie 2 Elektromotore 120/220 V., fabrikneu, Drehstrom, zu verk. C. v. Molitor, Pinselfabrik, Bretten. B53540

3½-4 T.-Lastwagen in bestem Zustande, mit neuer Vollgummi-Bereifung u. neuer Pritsche, fahrbereit, umständehalb. zu verk. Angebote unter Nr. 5450a an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 Landauer fast neu, billig verkäufl. Köppner, Durlach. Hauptstr. 9, Eingang 2, II. Stock. B53894

SCHREIBMASCHINEN — BEWÄHRTE SYSTEME —

SÜDD. SCHREIBMASCHINEN- U. BÜRO-EINRICHTUNGS-GES. M. B. H. KARLSRUHE KAISERSTR. 225

Küchentisch m. verschließbarer Schubl., 1 Küchenwandbreit, 1 Herd und 1 geglänzte Betil. m. Rost zu verk. Bunsenstr. 7, III.

Kindermöbel
Tisch, Stühle zu verkauf. Anzus. Samstag 3-5 Uhr. Karlstr. 1a. Hörcher. B53884

Schönes eis. Bett für 18 000 ℳ zu vk. Sofienstr. 12, Tapezwkst., 2—4 U.

Großer Kleider- und Wäscheschrank (Hartholz), 2 Tische m. Eichenpl. b. abz. Wilhelmstr. 8, I. Stock.

Flügelhorn, 10 Mille, **Petrol-Hängeziehlampe 3 Mille.** Tubach, Kreuzstr. 4. H. II.

J-Räder
Nur noch kleiner Vorrat. Greifen Sie zu! Groß. Aufschlag steht bevor.
Jung & Co.
Inh. Th. Dilzer
Büro: Karlfriedrichstr. 6, II. Ecke Zirkel.
Telefon Nr. 5614.
Ein herrliches Festgeschenk für die Familie. 17112

1 silb. Damen-Armbanduhr 2 Brillant-Ringe preiswert zu verkauf. B53924 Humboldtstr. 22 II. rechts.

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Nähmaschine, wie neu, zu verkf. B53886 Kronenstr. 27, III., r.

Neue, noch nicht gebr., sehr starke **Zinkwanne** mit Holzboden, sowie eine gebr., wie neu hergericht. **Feldschmiede** ohne Riemen sind preiswert zu verkaufen. Zuschriften unt. Nr. 5378a beförd. die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen fast neuer **Kochherd** (Kommodherd) mit Rollwagen u. Kopfschiff, ebenso ein besserer **Herrschaftsschlitten** mit Rohrgeflecht, ein- u. zweispännig. Zu erfragen in Malsch b. Ettlingen, Hauptstr. Nr. 218.

Wirtschaftsherd 145×75 cm zu verkaufen. B53846 Gartenstr. 58, II., l.

Weißem., 2 fl. Gasherd (Junker & Ruh), neu, zu verk. Wo sagt u. B53900 die Geschäftsstelle ds. Bl.

H.- u. D.-Fahrräder, neu u. gebr., fortw. bill. zu verk. Waffen-Ratzel, Kaiserst. 229 Eing. Hirschst.

Motorrad, 3 PS, billig zu verkauf. B53848 Gartenstr. 58, II., l.

Damenrad billig zu verk. B53880 Müller, Werderstr. 17.

Fahrräder, Damen- u. Herrenräder zu verkauf. Sofienstr. 6, II. B53888

Herren-Fahrrad gut erhalten, billig zu verkaufen. 17110 Winterstraße 38, I. Hof.

Herren- und Damenrad 35,000 ℳ zu verkf. 17111 Schützenstr. 55, Laden.

Fast neue **Kindernähmaschine** mit Gestell u. ein **Gasherd** mit Tisch zu vk. Vinzentiusstr. 9, II.

Klappsportwagen, wie neu zu verkf. Glück, Leopoldstraße 31, II. Anzus. b. 4 U.

Kinderwag., neu, preiswert zu vk. Hirschstr. 38, III. Stock. B53910

Cutaway, sehr gut erh., Brustweite 96 cm, mit gestr. Hose u. 2 Westen f. Fig. 1,80 m sofort zu verkaufen. Preis 35 000 Mk. 17103 Waldstr. 35, II.

Heller neuer Anzugstoff 3¼ m, im Preis v. 25000 hat zu verkaufen. B53894 Waldstraße 35, H III. r.

Gelegenheitskauf! **Anzugstoffe** noch sehr billig zu verkaufen. Waldhornstraße 22, III. r. B52889

Betteppich, Anzugstoff u. billige Reste für Kostüme und Kleider zu verkaufen. Amalienstr. 47, Laden.

Gelegenheitskauf
Eleg., sehr schöner **Fuchspelz** zum festen Preis von 80 Mille preiswert zu verkaufen. B53938 Werner, Kriegsst. 3 a, IV.

Für Konfirmandin pass. **Stiefel** 38, 1 mal getr. zu verkaufen. Nuitsstr. 2c, II. r. B53550

Deutsche Dogge mit Abstammungsnachw., 8 Wochen alt, umständeh. billig abzugeb. Gelegenheitskauf für Kenner u. Zücht. Anfrag.: Manns, Ettlingen, Sedanstraße 7. Telephon 112. B53904

2 Zwergpinscher gelb, Männch. u. Weibch., 8 Wochen alt, zu verkf. Hirschstr. 44, IV. B53808

Residenz-Lichtspiele, Waldstrasse.
Samstag 23., Sonntag 24., Montag 25., (Weihnachtstag) Dienstag, 26. Dezember (Stephanstag)
Das Kanumädel 17068
Sport-Lustspiel in 4 Akten.
Hauptdarsteller: Hansjoachim Büttner, Karlsruhe, Edmund Lorenz, Cornelia v. Natzmer v. Meckl. Landestheat. Rudolf Gartner, Karlsruhe, der bekannte Wassersportmann.
Die Maske Drama in sechs Akten. Mickey Moore. Hauptdarsteller.

Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.

Roman von Gertrud v. Brockdorff.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin 1922.

(21. Fortsetzung.)

Er zündete sich eine Zigarette an und trank in durstigen Zügen die klare Luft des Wintermorgens. Die Fassaden der Straße standen grauviolett in dem selben Licht. Eine Uhr schlug. Mellenheim versuchte die Schläge zu zählen und vermochte es nicht. Eine ihn plötzlich unterjochende Sehnsucht nach Schlaf tötete alle seine Energien.

Er wartete an der Haltestelle einer Elektrischen, sah fleißige, nüchterne Menschen aussteigen, die nach karger Nachtruhe an ihr Tagewerk gingen und stand mit einem Gefühle von Heimatlosigkeit zwischen ihnen.

Ein blonder Mensch mit einem Stelzbein zwängte sich mühsam vom Trittbrette.

Mellenheim erkannte den Oberleutnant Hamann. Er hob die Hand zur Mütze, um zu grüßen. Aber Hamanns Augen irrten mit einem scheuen Ausdrucke zur Seite. Sein Gesicht war wie das Gesicht eines ganz Fremden. Er hinkte mit hastigen Bewegungen an Mellenheim vorüber und verschwand in einer Haustür.

Mellenheim dachte: Ich sollte ihm nachgehen — und fühlte sich von einer unerklärlichen Scham daran gehindert, der Regung nachzugeben.

Er rauchte seine Zigarette zu Ende und ließ gedankenlos zwei leere Elektrische vorüberfahren. Endlich besann er sich, stieg in eine dritte und fuhr durch morgengraue Straßen, die von geschäftigen Menschen wimmelten.

Als er die Glockengasse hinunterging, hatte er den Oberleutnant Hamann vergessen. Die sonderbare, stumpfe Müdigkeit breitete sich wie ein dichter dunkler Schleier über sein Gehirn.

Schlafen, dachte er gleichgültig. Schlafen!

Aus einem Kellerlokale der Gasse klang Musik. Ein verstimmtes Grammophon spielte den Radetzkymarsch.

Mellenheim lächelte verloren, von unklaren Erinnerungen gestreift. Frauen mit Taschen und Körben kamen ihm entgegen. Vor einem Grünwarenladen hielt ein flacher Wagen, der mit Kohlköpfen beladen war. Ein blasses Weib mit einem karierten Umschlagetuch um die mageren Schultern ereiferte sich gegen den robusten Fuhrmann mit dünner, hüstelnder Stimme über die Teuerung. Der Fuhrmann hörte ohne ein besonderes Zeichen von Anteilnahme zu und lud gleichmäßig seinen Kohl ab.

„Wo habe ich diese Frau schon einmal gesehen?" fragte sich Mellenheim und sah in Gedanken ein bleiches, totenkopfartiges Gesicht über einem ausgemergelten Körper, der mit hochgezogenen Schultern auf einem Fasse kauerte.

Das Bild zerfloß. Mellenheim näherte sich seinem Hause. Ein Fiaker kam von der entgegengesetzten Seite und hielt plötzlich, als ob er auf den abgelösten Nachtportier gewartet hätte. Eine Dame im schwarzen, seidigglänzenden Pelzmantel, einen hellblauen Reiherbusch im hochblonden Haar, stieg aus dem Wagen.

Mellenheim erblaßte und fühlte wieder das sonderbare Zittern in den Knien. Im nächsten Augenblicke erkannte er, daß die Dame vor ihm nicht die Gräfin Solutzeff war. Sie hatte ein schmales, weißgepudertes Gesicht und rotbrennende Lippen, denen man die Schminke ansah. Sie war hoffnungslos alt und hatte einen gemeinen Zug um den Mund.

Eine Dirne, dachte Mellenheim. Ein Frösteln überfiel ihn. Ihm war, als sähe er das gealterte Spiegelbild der Gräfin Solutzeff. Seine Blicke froren auf dem weißen Gesicht der Frau fest, die den Kutscher entlohnt hatte und nun auf die Haustür zukam. Sie lächelte unter seinem Blick. Geschmeichelte Eitelkeit und Geringschätzung lagen in diesem Lächeln.

Mellenheim öffnete die Haustür. Die Frau dankte mit einem kurzen Neigen des Kopfes und trat an ihm vorbei in das Stiegenhaus. Mellenheim verspürte wieder das leise, seidige Rauschen und den betäubenden Moschusduft, der ihn vor ein paar Wochen bis in sein Zimmer verfolgt hatte. Ekel übermannte ihn.

Er blieb neben der Haustür stehen und wartete, bis die Frau die Treppe hinaufgestiegen war. Irgendwo kreischte ein Schlüssel im Schlosse. — Mellenheim begann langsam, mit bleiernen Gliedern die unzähligen Stufen zu seiner Wohnung hinaufzuklettern.

9.

Julie schrieb:

„Liebster, wir wollen tapfer sein und es dem Schicksal nicht gönnen, daß es uns besiegt. Wieviel Schweres mußt Du durchgemacht haben, damit Du Deinen letzten Brief schreiben konntest! Und ich soll Dich preisgeben, weil es zu kämpfen gilt? Kennst Du mich so wenig? Kennen wir beide uns so wenig — ?"

Mellenheim las den Brief dreimal hintereinander und empfand eine brennende Sehnsucht nach jener Stunde, als er neben Julie auf der Bank gesessen und dem klagenden Vogelruf gelauscht hatte. Er glaubte während des Lesens Julies Stimme zu hören, ihre warme, ruhige Stimme, deren Klang wie eine streichelnde Berührung auf ihn wirkte. Wie stark und tapfer Julie war! Durfte man schwächer und haltloser sein als sie?

Mellenheim blickte mit verschleierten Augen in das trübe, ölige Licht der Petroleumlampe, die vor ihm auf dem Tische brannte.

Er schämte sich seiner Mutlosigkeit. Er schämte sich seines letzten Briefes an Julie. Er beschloß, ihr zu antworten, sobald er aus dem Dienste zurückkäme. Er beschloß, Julie mit schonungsloser Offenheit von seiner Stellung zu berichten und jede Entscheidung, die ihre gemeinsame Zukunft anging, in ihre Hand zu legen.

Julie war tapferer und weitblickender als er. Zwischen den Zeilen ihres Briefes las er, daß sie bei Mrs. Campbell nicht auf Rosen gebettet war. Wer konnte darüber entscheiden, was sich schwerer ertragen ließ: die Nadelstiche einer launenhaften Herrin oder ein grüner Livrekragen, der einem die Kehle zusammenschnürte?

Mellenheim warf einen Blick auf die Uhr und schob Julies Brief in die Brusttasche.

Es war Zeit, ins Hotel zu gehen. Draußen fiel der Schnee in großen, weichen Flocken. Die Dächer der Glockengasse standen weiß im schwarzen Himmel.

Mellenheim hatte den Tag über geschlafen und fühlte sich ausgeruht wie ein biederer Bürger, der mit frischen Kräften an sein Tagewerk geht.

(Fortsetzung folgt.)

Statt Karten 17106

Martha Fröhlich
Herbert Maier
Verlobte

Durlacher Allee 21 — Adlerstrasse 1

Empfang Samstag, 30. Dez. und Sonntag, 31. Dez.

Weihnachten 1922. B58817

Hedwig Schwarz
Dipl.-Ing. Edgar Hotz
Verlobte

Karlsruhe (Baden) — Karlstr. 49a / Gartenstr. 29a

Weihnachten 1922. B58814

Hilde Helff
Heinrich Fischer
cand. pharm.
Verlobte

Karlsruhe (Bad.) — Edelsheimstr. 3a / Karlstrasse 90.

Statt Karten. B53778

Liesel Bluck
Willi Ernst
Verlobte

Karlsruhe, Weihnachten 1922.
Morgenstr. 8 — Kapellenstr. 72.

Statt Karten. B53796

Wenzeslawa Louda
Adolf Kienbacher
Bankbeamter
Verlobte

Prag / Karlsruhe — Weihnachten 1922.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Hilde Herzog — Friedrich Peter
Karlsruhe

Kriegsstraße 66 — Körnerstraße 40
Weihnachten 1922. B53880

TRAURINGE
ziseliert, (Symbolische Ornamente) glatt poliert und mattgold in 8, 14 u. 18 Karat Gold liefert:
B. KAMPHUES UHRMACHER u. JUWELIER KARLSRUHE Kaiserstr. 207.

Wohn- u. Geschäftshäuser
vermittelt Ad. Stahl, Kronenst. 1, Tel. 1791

Lastwagen Bruchsal-Nürnberg-Fürth.
Anfang Januar fährt unser Lastauto m. Anhänger leer von Bruchsal über Mühlacker, Bietigheim, Backnang, Crailsheim, Ansbach, Nürnberg, Fürth u. Erlangen. Interessenten für Ausnützung der Transportgelegenheit für 7—8000 kg wollen sich umgehend melden. Fernsprecher 464. H. R. Schlüter A.-G., Bruchsal. 5454a

Klavier-Besitzer!
In 2—3 Monaten lernen selbst Greise fachgemäß Klavier spielen. Prospekt 18 kostenlos. 5263a
Joh. Ortolf. Konstanz, Schwedenstraße 1

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperformen durch unser „Hegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung ℳ 120.-. Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A1958

Geld
auf Hypotheken in jeder Höhe auszuleihen. Ang. Schmitt, Hypotheken- u. Liegenschafts-Büro, Karlsruhe, Hirschstraße 43. Tel. 2117. 17019

Heiraten.
Landwirt, 27 Jahre, mit Gut
Landwirt, 25 Jahre, mit Gut
Landwirt, 29 Jahre, mit Gut
Landwirt, 37 Jahre, mit Gut
Landwirt, 28 Jahre, mit Gut
Landwirt, 31 Jahre, mit Gut
Landwirt, 40 Jahre, mit Gut
Landwirt, 50 Jahre, mit Gut.
Ang. an A2205
J. Reiser, Konstanz, Schottenstr. 73.
Rückporto erbeten.

Heiraten.
Kaufm., 30 J., m. Geschäft
Kaufm., 31 J., m. Geschäft
Kaufm., 30 J., m. Geschäft
Gastwirt, 32 J., m. Geschäft
Beamter, 25 J., m. hoh. Ein.
Beamter, 27 J., m. hoh. Eink.
Beamter, 29 J., m. hoh. Eink.
Hauptlehrer, 31 J. m. Eink.
Ang. an A2203
J. Reiser, Konstanz, Schottenstr. 73.
Rückporto erbeten.

Heiraten.
Frl., 25 J., Verm. 1000000
Frl., 24 J., Verm. 1000000
Frl., 34 J., Verm. 8000000
Frl., 31 J., Verm. 500000
Frl., 25 J., Verm. 400000
Frl., 29 J., Verm. 200000
Frl., 47 J., Verm. 300000
Frl., 27 J., Verm. 1000000
wünsch. Beamte, Lehr., Geschäftsleute. Ang. an
J. Reiser, Konstanz, Schottenstr. 73
Rückporto erbeten. A2206

Für eine Bekannte suche ich passenden
Lebensgefährten.
Betr. Dame ist anf. 40er Jahre, kath., aus sehr guter Fam., mit tadellos. Vergangenheit, kaufm. gebildet, z. Zt. in leitend. Stellung, ebenso tüchtig im Haushalt. Herren aus besserem Stande u. entspr. Alters, mit gut. Charakter, wollen ihre nur ernstgem. Offerten unter Nr. 5461a an die Geschäftsst. d. Bl. einsd.

Heirat.
Kaufmann in Großindustrie, m. hohem pensionsf. Einkommen, Witwer, 38 J., 2 wohlerzogene Mädchen (8 u. 10 Jahre), wünscht gebildetes Frl. zw. Heirat kenn. zu lernen. Hauptwert wird mehr auf Herzens- u. Charakterbildung als auf Vermögen gelegt. Angebote unt. Nr. 5413a an die Geschäftsst. d. Bl.

Haben Sie ein Geschenk zu kaufen
für Vater, Mutter, Schwester, Bruder, Braut oder Bräutigam
dann denken Sie zuerst an
Offenbacher Lederwaren
Infolge Ersparnis der teuren Ladenmiete u. großen Unkosten
Billige Preise! Billige Preise!
Unsere Auswahl ist unerreicht vom einfachsten bis zum allerfeinsten Modellstück; nur echt Leder 16966
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Karlsruhe, Kaiserstr. 203, I. Etage. - Keine weitere Filiale am Platze.
Morgen Sonntag von 1—5 Uhr geöffnet.

Nutzholzversteigerung.
Am Mittwoch, den 27. Dezember, werden zu den angegebenen Zeiten 14 Stämme Nutzholz (13 Nußstämme und 1 Birnbaum) im Maß von 0,14 bis 1,28 cbm gegen bar an den Meistbietenden öffentlich versteigert:
Vormittags 9 Uhr: Dragonerkaserne westl. Eingang,
vormittags 10 Uhr: in Mühlburg bei der Mühlburger Bleiche u. Feuerwehrsteighaus an der Hardtstraße,
nachmittags 3 Uhr: Rintheim, Siedlung Hirtenweg. 17098
Karlsruhe, den 21. Dezember 1922.
Städtisches Tiefbauamt.

Die Gemeinde Büchenau versteigert am 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, 1 fetten
Rindsfarren,
1 Schweinsfarren und 1 Ziegenbock. 5449a
Der Gemeinderat:
J. Zimmermann, Bürgermeister.

Alt Gold Silber, Platin
Gegenstände hierzu
Gebisse, Brennstifte
zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, kauft Deininger, Erbprinzenstr. 5, II.

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1562

Batterien en gros u. detail
Grund & Oehmichen
Waldstr. 26. Telef. 520.

Verloren kleiner, braunled.
Geldbeutel
Inhalt gold. Armband. Abzug. geg. Belohn. von Mittwoch ab. B58936
Kaiserstraße 78, III

Hund zugelaufen
gekreuzter Dobermann, ca. 2-3 Monate alt, Füße und Kopf etwas braun, sonst schwarz, kurzer Schwanz u. lange Ohren. Abzugeb. geg. Entschädig. Ihe-Mühlburg, Hardtst. Wirtschaft z. Lamm, II. St.

Zugelaufen B 58878
ein Wolfshund. Zuerfr. Rüppurr, Rastatterstr. 48.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
Unsere sämtlichen Verkaufsstellen sind
Sonntag, den 24. ds. Mts.
von vormittags 11 bis abends 5 Uhr
zum Verkauf für alle Artikel geöffnet.
17104 Der Vorstand.

Berichtigung.
In Bezug auf mein gestriges Inserat erkläre ich hiermit, daß der angezeigte
Ankauf von Gebissen
in der „Badischen Kleider-Zentrale" mit oben genannter Firma nichts zu tun hat.
Fr. Klein.

Heirat! Auskünfte über Vermög., Lebenswandel usw. besorgt allerorts diskret Auskunftei Holveck, Offenburg.

Weischkorn erhältlich 1815 Veilchenstr. 16. Lad.

Wo findet
junge Dame diskr. Unterkunft? Stadt od. Land. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 17102 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Existenz.
Außerordentlich leistungsfähige, norddeutsche Lack- u. Lackfarbenfabrik sucht für Karlsruhe und Umgebung seriösen, fachkundigen
Vertreter.
Kommissionslager wird zur Verfügung gestellt. Für Herren, die die Branche kennen, bietet sich eine glänzende Existenz. Angebote unter B. K. 126 an die Ann.-Exped. von Danckelman, Hamburg 1. A2202

Flügel
aus d. Fabriken von
V. Berdux
München
C. Rönisch
Dresden 1628
Sofort lieferbar durch den Allein-Vertreter
H. Maurer
Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 176
Ecke Hirsch-Str.

Holzsohlen
in groß. Lager bieten an Jos. Burkhard Söhne, Bühl (Baden). 5408a

Offene Stellen

Stenotypistin
gewandt, durchaus zuverlässig, für Durlach gesucht. Angeb. u. B53914 an die Geschäftsst. d. Bl.

Frau oder Fräulein, d. ein kl.
Lebensmittelgeschäft
selbständig führen kann, gesucht. Angeb. mit Angabe des verfügbar. Betriebskapitals unter Nr B53718 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Anfängerin
bew. in Stenographie u. Maschinenschreib., sucht Stellung. Ang. u. B53874 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Soeben erschienen
Riemann's
Musik-Lexikon
Leder- und Leinen-Ausgabe
10. Auflage. 17043
Arnold Schönberg
Harmonielehre
III. vermehrte und verbesserte Auflage.
Broschiert, Halb- u. Ganzleinen-Ausgabe.
Fritz Müller
Musikalienhandlung, Kaiserst., Ecke Waldst.

Restaurations-Köchin
bei hohem Lohn gesucht.
COLOSSEUM
Waldstr. 16. 17094

Gesucht auf 15. Januar
perf. Köchin
gegen hohen Lohn in kinderlosem Herrschaftsh.
Frau Dr. Hochschild, Frankfurt a. M., Feuerbachstr. 19. B20288

Gesucht erfahrene
Stützen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein, Säuglings- 17071 pflegerinnen.
Stellenvermittlg.-Büro des Bad. Frauenvereins Karlsruhe, Herrenstr. 43

Evang., alleinstehende
Frau od. Mädchen
zu ein. Kind nachmittags gesucht, B53888
Markgrafenstr. 26, III. lk.

Best eingeführte Vertreter für
Rolladen Fensterladen Türen
für Baden, Pfalz, Rheinland, Frankfurt von leistungsfähigem Unternehmen bei hoher Provision gesucht. Angebote unter Nr. 5421a an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Selbständiger, auf Führungsschnitte gut eingearbeiteter, perfekter 17035
Schnittschlosser
findet bei zufriedenstellenden Leistungen als Hilfsmeister dauernde Beschäftigung.
Berlin-Karlsruher Industrie-Werke A. G.
vorm. Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken Karlsruhe. Abtlg. AB 9.

Stellengesuche

Eine gesunde Mutter möchte als 5443a
Amme
in bess. Familie womögl. Karlsruhe. Telefonischer Anruf 158 Bühl.

Ehem. Militärkapellmeister, staatl. gepr. Musikmstr., wünscht eine Staats- oder Vereinskapelle zu übernehmen, wo ihm eine Existenz geboten. Alter 36 Jahre, ledig. Zuschr. erbet. unt. Nr. 5457a an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Junger Kaufmann
21 Jahre alt, in sämtl. vorkommend. Arb. durchaus bewandert, die franz. Sprache in Wort u. Schrift beherrsch., technisch und mathemat. durchgebildet, z. Zt. in groß. Masch.-Fabr., sucht per sofort oder später Stellung. Gefl. Angebote wolle man richten unter Nr. 5460a an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer
vermittelt f. Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr 1. Tel 1791.

Gesucht gegen gute Bezahlg. 1 schönes, freundl. möbl. Zimmer.
Herrschaftl. Haus vorgezogen. Referenzen zu Diensten. Angeb. unter Nr. B53834 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer
von sol. Herrn zu miet. ges. Ang. unt. Nr. 17069 an die Geschäftsst. d. Bl.

Möbl. Zimmer
mögl. Nähe Mühlb. Tor oder Weststadt. s. 1. Jan. gesucht. Angebote an Oblt. Menny, bei Cullmann, Rheinstr 7. B53832

Lagerplatz
mit Büro und 3 verschließbare Räume per sofort zu mieten gesucht. Preis Nebensache. Angebote unter Nr. 17065 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Mk. 100,000,000.- 8% Stuttgarter Stadtanleihe vom Jahre 1922

— innerhalb 10 Jahren, erstmals auf den 1. Februar 1925 zum Nennwert rückzahlbar —

Zinslauf Februar/August; erster Zinsschein fällig am 1. August 1923. A2200

Ausgabekurs 99%

Zeichnungen auf diese Anleihe nehmen bis 15. Januar 1923 neben den unterfertigten Stellen und deren Niederlassungen in Württemberg und Hohenzollern sämtliche deutschen Banken, Bankiers und Sparkassen entgegen. Es werden Stücke ausgegeben zu Mk. 20000, Mk. 10000, Mk. 5000, Mk. 1000; die Zahlung des Zeichnungspreises ist in einem Betrag am 31. Januar 1923 zu leisten.

Ausführlicher Prospekt mit Zeichnungsschein ist auf Wunsch bei allen Stellen erhältlich.

Stuttgart, Heilbronn, Ulm a. D., im Dezember 1922.

Commerz- & Privatbank A.-G. Filiale Stuttgart
Darmstädter & Nationalbank Komm.-Ges. a. Aktien, Filiale Stuttgart
Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart
Doertenbach & Co. G. m. b. H. Stuttgart
Dresdener Bank Filiale Stuttgart
Paul Kapff, Stuttgart
G. H. Keller's Söhne, Stuttgart.
Gebr. Rosenfeld, Stuttgart
Rümelinbank A.-G., Heilbronn
Städtische Sparkasse und Girokasse Stuttgart
Württembergische Bankanstalt, Stuttgart
Württembergische Girozentrale nebst sämtlichen öffentlichen Sparkassen Württembergs
Württembergische Vereinsbank, Stuttgart
Zentralkasse Württemb. Genossenschaften e. G. m. b. H. Ulm a. D.

Bekanntmachung.

Tilgung der 4% Anleihen der Stadt Mülhausen i. Els. vom Jahre 1913 und 1914 über je 3 000 000 Mark.

Auf Grund der am 1. Dezember ct. erfolgten Ziehung werden folgende Schuldverschreibungen auf den 1. April 1923 gekündigt:

a) Anleihe vom Jahre 1913

6 Titel zu 2000 M. Serie A. Nr. 25, 79, 112, 130, 239, 265,
40 Titel zu 1000 M. Serie B. Nr. 30, 40, 180, 214, 316, 345, 362, 415, 511, 515, 539, 563, 628, 690, 712, 717, 811, 826, 857, 977, 1011, 1079, 1096, 1124, 1152, 1181, 1201, 1207, 1221, 1268, 1292, 1364, 1410, 1476, 1477, 1478, 1503, 1533, 1638, 1804
14 Titel zu 500 M. Serie C. Nr. 20, 108, 186, 232, 279, 294, 367, 444, 516, 590, 652, 672, 711, 718
15 Titel zu 200 M. Serie D. Nr 31, 85, 126, 168, 181, 217, 242, 280, 404, 407, 420, 491, 529, 608, 625.

b) Anleihe vom Jahre 1914

6 Titel zu 2000 M. Serie A. Nr. 1, 7, 123, 148, 216, 298.
40 Titel zu 1000 M. Serie B. Nr. 12, 109, 159, 218, 416, 417, 418, 467, 470, 536, 584, 619, 708, 738, 745, 747, 884, 954, 992, 1026, 1027, 1039, 1048, 1058, 1065, 1080, 1100, 1164, 1166, 1212, 1216, 1279, 1332, 1399, 1409, 1461, 1526, 1733, 1759, 1848.
17 Titel zu 500 M. Serie C. Nr. 27, 29, 88, 107, 222, 284, 328, 343, 378, 421, 479, 518, 545, 597, 662, 737, 749.
15 Titel zu 200 M. Serie D. Nr. 2, 11, 116, 210, 394, 411, 475, 487, 529, 578, 630, 695, 698, 705, 7[illegible]6.

Die gekündigten Schuldverschreibungen werden vom Rückzahlungstermine an nicht mehr verzinst.

Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert außer bei der **Stadtkasse Mülhausen i. Els.**

für beide Anleihen
in **Frankfurt a. M.:** beim **Bankhaus J. Dreyfus & Co.**
in **Berlin:** bei der **Commerz- und Privatbank,** sowie ihren sämtlichen Filialen
in **Berlin:** beim **Bankhaus J. Dreyfus & Co.**
in **Karlsruhe:** beim **Bankhaus Veit L. Homburger**

für die Anleihe 1913
in **Frankfurt a. M.:** bei der **Deutschen Effekten- und Wechselbank** und beim **Bankhaus L. & E. Wertheimber**

für die Anleihe 1914
in **Berlin:** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft**
in **Cöln:** beim **A. Schaalhausen'schen Bankverein** und seinen Filialen
in **Breslau:** beim **Bankhaus E. Heimann**
in **Hannover:** beim **Bankhaus A. Spiegelberg.**

Von früher gekündigten Schuldverschreibungen sind noch nicht eingelöst:

Von der Anleihe von 1913.

Nr. A 21, 73, 77, 270, 282, 288 à 2000 M.
Nr. B 5, 21, 22, 23, 27, 28 52, 65, 66, 75, 80, 192, 218, 219, 220, 224, 225, 233, 237, 240, 248, 298, 310, 312, 313, 314, 317, 319, 321, 322, 328, 329, 348, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 460, 470, 474, 478, 481, 487, 488, 500, 509, 557, 564, 570, 583, 616, 618, 620, 621, 622, 631, 636, 639, 640, 650, 651, 653, 759, 760, 772, 777, 778, 786, 791, 793, 795, 800, 801, 804, 805, 812, 851, 852, 854, 856, 884, 921, 957, 1035, 1059, 1335, 1366, 1377, 1381, 1386, 1398, 1400, 1411, 1415, 1418, 1437, 1480, 1593, 1594, 1595, 1600, 1614, 1665, 1666, 1821, 1822, 1829, 1836, 1837, 1841, 1843 à 1000 M.
Nr. C 1, 16, 17, 45, 56, 58, 67, 76, 82, 86, 89, 91, 93, 98, 100, 122, 132, 133, 136, 137, 142, 144, 147, 198, 199, 204, 207, 208, 221, 225, 226, 230, 235, 236, 237, 238, 243, 248, 259, 260, 277, 278, 296, 303, 304, 345, 347, 359, 364, 371, 378, 398, 403, 411, 423, 425, 430, 431, 434, 435, 466, 468, 487, 496 499, 636, 656, 657, 658, 660, 665, 667, 668, 674, 712, 7[illegible]3, 737, 744 à 500 M.
Nr. D 2, 3, 10, 11, 13, 14, 32, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 56, 58, 60, 72, 80, 81, 82, 84, 111, 121, 128, 133, 148 151, 158, 183, 198, 202, 204, 218, 223, 224, 225, 229, 232, 239, 267, 268, 273, 282, 286, 307, 321, 324, 327, 328, 331, 33[illegible], 353, 367, 368, 369, 374, 375, 398, 452, 466, 525, 526, 528, 584, 588, 619, 620, 634, 640, 641, 650, 653, 737, 740, 742 743 à 200 M.

Von der Anleihe von 1914.

Nr. A 3, 9, 10, 53, 78, 83, 89, 92, 147, 167, 168, 194, 240, 241, 244, 246, 247, 271, 278, 279, 282, 284, 285, 287 à 2000 M.
Nr. B 2, 10, 11, 17, 18, 19, 21, 4[illegible], 44, 45, 54, 58, 161, 164, 268, 286, 293, 316, 351, 356, 358, 368, 369, 370, 390, 398, 402, 407, 415, 423, 424, 425, 437, 449, 471, 47[illegible], 502, 541, 552, 553, 644, 649, 652, 653, 664, 665, 669, 678, 683, 684, 686, 689, 725, 729, 730, 731, 734, 735, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 746, 7[illegible]7, 798, 827, 838, 840, 851, 854, 855, 861, 862, 870, 887, 929, 956, 957, 1163, 1187, 1271, 141[illegible], 1413, 1464, 1492, 149[illegible], 1501, 15[illegible]7, 1560, 1574, 1590, 1605, 1610, 1615, 1616, 1617, 1629, 1635, 1637, 1638, 1643, 1644, 1646, 1647, 1648, 1649, 1653, 1654, 1667, 1668, 1670, 167[illegible] 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1691, 1692, 1693, 1694 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1704, 17[illegible]5, 1710, 1718, 1719, 1720, 1728, 1729, 17[illegible]1, 1734, 1735, 1739, 1746, 1753, 1774, 17[illegible]9, 1792, 1795, 1796, 1803, 1804, 1826, 1835, 1838, 1842, 1844 à 1000 M.
Nr. C 1, 5, 7, 11, 15, 67, 68, 81, 124, 125, 131, 132, 133, 163, 177, 196, 197, 21[illegible], 217, 225, 226, 231, 232, 239, 275, 281, 296, 299, 305, 320, 321, 322, 333, 337, 345, 346, 347, 350, 365, 366, 367, 404, 427, 44[illegible] 448, 619, 627, 654, 677, 685, 688, 690, 694, 699, 701, 707, 714, 718, 719, 720, 721, 724, 731, 735, 738, 750 à 500 M.
Nr. D 1, 3, 5, 97, 123, 1[illegible]4, 155, 158, 159, 174, 179, 187, 188, 189, 190, 193, 200, 207, 208, 213, 221, [illegible]50, 262, 288, 297, 301, 312, 313, 330, 332, 334, 335, 337, 371, 396, 462, 463, 464, 465, 483, 6[illegible]5, 626, 643, 614, 645, 666, 667, 670, 675, 677, 678, 693, 700, 702, 704, 710, 717, 719, 720, 726, 727, 729, 731, 732, 735, 748 à 200 M.

Mulhouse, den 1. Dezember 1922.

Le Maire:
A. Wolff. A2201

Entbehung von Neujahrsbesuchen betr.

Wie in früheren Jahren wird die Kasse des städt. Fürsorgeamts A. Rathaus, Eingang Zähringerstr., Zimmer Nr. 3, auch dieses Jahr wieder für **Entbehung von Neujahrsbesuchen und Gegenbesuchen, von Absendung von Glückwunschkarten und Absendung von Karten gegen empfangene Karten usw.** Beiträge entgegennehmen. Die Namen der Geber von mindestens 100 M werden in alphabetischer Ordnung im Tagblatt veröffentlicht.

Die Beträge werden der Winternothilfe zugeführt. 17017

Karlsruhe, den 19. Dezember 1922.
Der Oberbürgermeister.

Jagd-Verpachtung.

Bad. Forstamt Rotenfels in Rastatt versteigert am Mittwoch, den 3. Januar 1923, nachmittags 2 Uhr im Bahnhof-Hotel Rastatt die 2 Waldjagden auf Gemarkung Rotenfels „Eichelberg" mit 350 ha und „Mahlberg" mit 570 ha auf 6 Jahre.

Wer bieten will, hat zuvor seine Jagdfähigkeit nachzuweisen; wer den Zuschlag erhält, hat sofort beim Termin einen guten, in Baden ansässigen Bürgen zu stellen 5452a

Die Bedingungen sind beim Forstamt einzusehen.

Rastatt, den 21. Dezember 1922.

Forstamt Rotenfels in Rastatt:
Bisinger.

Möbel, Kleider gebraucht oder neu für nächste Woche **Versteigerung** nimmt noch an 16167 **K. Ackermann,** Karlstraße 37. Tel. 5516

Visitenkarten liefert rasch und preiswert Druckerei ds. Blattes.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Juliana Axtmann

geb. Strauss

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 52 Jahren, heute nachmittag 1¾ Uhr, in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Axtmann nebst Kindern.
Paul Burkhardt. B5922

Karlsruhe, den 22. Dezember 1922.
Kaiserstr. 51.

Beerdigung: Sonntag 12½ Uhr.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag verschied nach fleißiger, in Mühe u. Sorgen durchgemachter Lebenszeit, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Juliana Ruf, geb. König

früher langjähr. Milchhandlung in Knielingen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gottlieb Fried. Ruf
Familie **Wilhelm Ruf,** zur Appenmühlewirtschaft
Else Ruf und **Enkelkinder.**

Knielingen, 22. Dezember 1922

Beerdigung: Sonntag mittag ½2 Uhr in Knielingen vom Trauerhause, Schulstr. 7, aus statt. F5926

Danksagung.

Für die vielen Beweise, aufrichtiger Teilnahme bei unserem schweren Verluste, sprechen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. 5463a

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Siegmund Sinauer.

Grötzingen, den 22. Dezember 1922.

Alles rennt und staunt!

Zahle ab heute für

Alt. Eisen	kg. bis	50 Mk.	Papier	kg. bis	40 Mk.
„ Zink	„ „	400 „	Lumpen	„ „	50 „
„ Blei	„ „	250 „	Wolle	„ „	200 „
„ Messing	„ „	600 „	Neutuchabf.	„ „	150 „
„ Kupfer	„ „	1000 „	Alttuchabf.	„ „	100 „

Weinflaschen Stück bis 40 Mk., Bordeaux bis 25 Mk., Sektflaschen bis 30 Mk., Hasenfelle bis 400 Mk., sowie alle Sorten Felle zu höchsten Tagespreisen.

Rudolf Winterer, Rohprodukte
Waldhornstraße 37.
(Wohnung und Lager I. und II. Hof.)

Für **Felle** Groß-Kürschnerei
Hasen - Kanin - Rehe
Füchse - Marder - Iltis
Wiesel - Dachse etc.
zahlt reell und **die höchsten Preise!**
Wilh. Zeumer
Kaiserstraße 125/127. 1293

Birn- u. Nußbäume

zu Furnierzwecken geeignet
zu kaufen gesucht. 14745
Süddeutsche Furnierfabrik
Hartmann & Co., Karlsruhe,
Werderstr. 7/9 Fernsprecher 5228.

Einige
Hartholz-Bäume
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter B19765 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ihr **Passbild** erhalten Sie raschest im **Photogr. Atelier Herrenstr. 38.**

Gegenstände von
Gold, Silber, Platin
kauft zu höchst. Preis **L. Theilacker,** Uhrm., Hebelstr. 23, gegenüb. Café Bauer B19143

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Möbel, Gegenstände aller Art **Psiuncha,** Zähringerstraße 39. Hausnummer beachten

Gänselebern
kauft u. bezahlt die allerhöchsten Preise. 15121
M. E. Pfefferle,
Kaiserallee 51.

Weber-Herde
emailliert u. schwarz.
Erstklassige Ausführung.
Anton Weber,
Ettlingen.
Fabrik am Staatsbahnhof.

Pelzwaren
aus eigener Werkstätte kaufen Sie am **billigsten** bei
Jacob Neumann, Kürschner
Erbprinzenstr. 3
Telephon 5019. 14516

Gottesdienstordnung für Weihnachten.

Evangelische Stadtgemeinde.

Samstag, den 23. Dezember 1922.

Kleine Kirche. 5: Kinderweihnachtsfeier, Stadtvikar Bollmann.

Sonntag, den 24. Dezember 1922.

Kollekte für die evang. Krankenpflegestationen.

Stadtkirche. 10: Stadtvikar Bollmann. ¼12: Christenlehre, Kirchenrat Rapp. 5: Liturgische Weihnachtsfeier, Pfr. Herrmann.

Kleine Kirche. ½9: Stadtvikar Bollmann.

Schloßkirche. 10: Stadtvikar Fiedler. 4: Kinderweihnachtsfeier, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. ½10: Stadtvikar Sick. 11: Christenlehre, Pfarrer W. Schulz. 11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Sick. 6: Christfeier, Pfr. W. Schulz.

Christuskirche. 8¼: Stadtvikar Wüst. 10: Stadtvikar Bucherer. 11¼: Christenlehre, Pfr. Rohde. 5: Christfeier, Pfarrer Rohde.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Wüst. 11¼: Christenlehre, Pfarrer Seufert.

Lutherkirche. ½10: Stadtvikar Batz. 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Renner. ¼4: Kinderweihnachtsfeier, Pfarrer Renner.

Matthäuspfarrei. Turnsaal Südendschule. 10: Stadtvikar Arnold. 6: Christfeier, Pfr. Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: fällt aus.

Städt. Krankenhaus. 10: Pfarrkandidat Eckerlin.

Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. 4: Liturgische Weihnachtsfeier, Kirchenrat Katz.

Beiertheim. ½10: Stadtvikar Münzel. ½11: Kindergottesdienst, Probe, Stadtvikar Münzel.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8¼: Jugendgottesdienst anläßl. der Glockenweihe, Stadtvikar Schuler. ½10: Glockenweihe durch Herrn Prälat D. Schmitthenner. ½12: Weihnachtsprobe des Kindergottesdienstes (nur f. d. Beteiligten). 5: Christmette, Pfr. E. Schulz.

Daxlanden (neues Schulhaus). 3: Weihnachtsfeier der Kinderschule.

Montag, den 25. Dez. 1922 (1. Weihnachtsfeiertag).

Kollekte für die Anstalten und Vereine zur Rettung gefährdeter und sittlich verwahrloster Kinder.

Stadtkirche. 10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl. 4: Weihnachtskonzert des Vereins für ev. Kirchenmusik (Eintritt frei).

Kleine Kirche. ½9: Stadtvikar Fiedler. 6: Kirchenrat Rapp.

Schloßkirche. ½9: Stadtvikar Fiedler. 6: Liturgischer Gottesdienst, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. 8: Pfarrer Maier-Ullmann (Gemeindehaus). ½10: Pfarrer W. Schulz, mit Abendmahl. 6: Stadtvikar Arnold, mit Abendmahl.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfarrer Seufert, mit Abendmahl.

Lutherkirche. 8: Christmette, veranstaltet vom Lutherbund u. Jungmädchenbund, Stadtvikar Batz. ½10: Pfr. Renner, mit Abendmahl. ¼4: Liturg. Gottesdienst (unter Mitwirkung des Kirchenchors und Solisten, Pfarrer Weidemeier.

Matthäuspfarrei. (Turnsaal Südendschule). 10: Pfarrer Hemmer, mit Abendmahl.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Pfr. Hindenlang.

Städt. Krankenhaus. 10: Missionar Nagel.

Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. 4: Liturgische Weihnachtsfeier, Kirchenrat Katz.

Beiertheim. ½10: Stadtvikar Münzel, mit Abendmahl; 3: Kinderweihnachtsfeier.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8¼: Frühgottesdienst, Pfr. E. Schulz. ½10: Pfarrer E. Schulz, mit Abendmahl. 4: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Stadtvikar Schuler.

Daxlanden (neues Schulhaus). ½10: Gottesdienst unter Mitwirkung des neuen Chors, Stadtvikar Rößger. 3: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Dienstag, 26. Dez. 1922 (2. Weihnachtsfeiertag).

Stadtkirche. 10: Pfr. Hindenlang. 4½: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes d. Matthäuspfarrei, Pfarrer Hemmer.

Schloßkirche. 10: Stadtvikar Bollmann.

Johanneskirche. ½10: Stadtvikar Pfisterer. 2: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Stadtvikar Sick.

Christuskirche. 10: Pfarrer Seufert.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Wüst.

Lutherkirche. ½10: Stadtvikar Batz. 11: Christenlehre, Pfarrer Weidemeier.

Matthäuspfarrei. (Turnsaal Südendschule.) 10: Stadtvikar Sick; 4½ in der Stadtkirche: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes d. Matthäuspfarrei, Pfarrer Hemmer.

Diakonissenhauskirche. 10: Pfarrer Sitzler.

Beiertheim. ½10: Andacht.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). ½10: Stadtvikar Rößger.

Die Wochengottesdienste fallen aus.

Evang.-luth. Gemeinde, Gemeindesaal, Bismarckstraße 1. Sonntag, vorm. 10: Predigtgottesdienst; abds. 5: Christvesper. — Montag, vorm. 10: Predigt; anschließend hl. Abendmahl. Beichte ½10. Kollekte fürs Pfarramt. — Dienstag fällt der Gottesdienst aus.

Friedenskirche der Methodistengemeinde, Karlstraße 49 b. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker; vorm. 11: Sonntagsschule; nachm. ¼4: Predigt, Prediger Rücker. — Montag, 25. Dez. (Christfest), vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker; nachm. ¼4: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Klenert; ¾11: Sonntagschule; nachmitt. ¼4: Predigt, Prediger Sautter. — Montag, vormittags ½10: Predigt, Prediger Klenert; nachm. ¼4: Predigt, Prediger Sautter. — **Dienstag,** vormittags ½10: Predigt, Prediger Klenert; abends 8: Vereinsweihnachtsfest. — Mühlburg, Hardtstr. Nr. 5. Mittwoch, abends 8: Predigt.

Evangel. Verein für innere Mission, A. B., Rheinstr. 35. Montag, 3: allgem. Versammlung. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde f. Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Neuapostolische Gemeinde, Gartenstraße 16a. Sonntag, vorm. 9½ und nachm. 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. ½6: Frühmesse; 6: Rorate-Amt mit Adventskommunion für die Männer; 7½ hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: Vesper; hierauf Beichtgelegenheit. Teller-Kollekte für die Weihnachtsfeier. — Montag (Hochh. Weihnachtsfest). 5: Christmette mit Tedeum und Segen; 6: Hirtenmesse; 6, ½7, 7, ½8: hl. Messen; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt und Segen; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: feierl. levit. Vesper und Segen. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus, Patron der Stadtkirche): ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt, Tedeum und Segen; ½12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. levit. Vesper mit Segen; 3: Krippenfeier der Kinder mit Predigt, Prozession und Segen für die Kinder.

Alte St. Vinzentiuskapelle. ½7: hl. Messe; 8: Amt. — Montag (Hochh. Weihnachtsfest); ¾6: Christmette; 8: Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten; ½3: feierl. Vesper. — Dienstag (Fest d. hl. Stephanus): Gottesdienst wie an Sonntagen.

Liebfrauenkirche. 6: Rorateamt, hernach Adventskommunion der Männer und Jünglinge; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse m. Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ½2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Adventsandacht; 3—7: Beichtgelegenheit. — Kollekte für arme Theologiestudierende. — Montag (Hochh. Weihnachtsfest). ½6: Austeilung der hl. Kommunion; 6: feierl. Christmette mit Tedeum und Segen, hernach Austeilung der hl. Kommunion; 7: Hirtenmesse; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Predigt, feierl. Hochamt u. Segen; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: feierl. Vesper mit Segen; 5: Kind Jesu-Andacht mit Opfergang der Kinder für den Kindheit-Jesu-Verein. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus). 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse; ½10: Hochamt mit Predigt; 11: Kindergottesdienst; ½3: Weihnachtsandacht. — Donnerstag, abends 8: Versammlung der Männerkongregation.

St. Bernharduskirche. 6: Rorate; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt mit Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre; ½3: Adventsandacht. — Montag (Hochh. Weihnachtsfest). ½6: Austeilung der hl. Kommunion; 6: feierl. Christmette mit hl. Messe; 7: Hirtenmesse mit deutschen Weihnachtsliedern; 8: deutsche Singmesse; ½10: Festpredigt, lebittertes Hochamt, Segen und Tedeum; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper; 6: Kindheit Jesu-Feier mit Predigt und Opfergang der Kinder an der Krippe. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus). 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt u. Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Weihnachtsandacht; 4: Versammlung des 3. Ordens mit Predigt und Generalabsolution.

St. Martinskirche (Rintheim). ½9: hl. Messe mit Predigt. — Montag (Hochh. Weihnachtsfest). ½9: hl. Messe mit Predigt. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus). ½9: hl. Messe m. Predigt.

St. Bonifatiuskirche. 6: Rorateamt u. Segen; 7: hl. Messe u. Generalkommunion d. christl. Müttervereins und der übrigen Frauen; 8: deutsche Singmesse u. Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Andacht in allgemeinen Nöten und Anliegen; hierauf Beichtgelegenheit. — Montag (Hochheil. Weihnachtsfest). ½6: feierl. Christmette, darnach Austeilung der hl. Kommunion, Hirtenmesse mit deutschem Gesang u. hl. Messen; 8: deutsche Singmesse; ½10: Festpredigt, levit. Hochamt u. Tedeum u. Segen; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper u. Segen; 5: Kindheit Jesu-Feier mit Predigt u. Lichterprozession der Kinder. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus). 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse u. Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt u. Predigt; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Vesper; 3: Versammlung des christl. Müttervereins mit Predigt und Segen.

St. Peter- u. Paulskirche. 6: Frühmesse; ¾8: Adventskommunion der Frauen mit Generalkommunion des Müttervereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: Adventsandacht; 3—7: Beicht. — Montag (Hochh. Weihnachtsfest). ½6: Christmette; 7: Hirtenamt; 8: hl. Messe; ½10: Festgottesdienst, Predigt, levit. Hochamt, Tedeum und Segen; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper mit Segen; 3—4: Beicht. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus). 6: Frühmesse; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst; ½3: Predigt und Kinderprozession mit Opfer für die Heidenkinder.

Knielingen. ¾9: Predigt und deutsche Singmesse, Adventskommunion der Männer u. Frauen. — Montag (Hochh. Weihnachtsfest). ½8: Hirtenamt; 10: Festdottesdienst mit Predigt, Hochamt, Tedeum und Segen. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus). 10: Predigt und Hochamt.

Städt. Krankenhaus. An den Sonn- u. Festtagen jeweils ½9: deutsche Singmesse mit Predigt.

St. Michaelskirche (Beiertheim). 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit feierl. Adventskommunion der Männer und Jünglinge, insbesondere des Männerapostolates; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; 2: Bittandacht mit Segen; 3—8: Beichtgelegenheit; Kollekte für arme Theologiestudierende. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest). ¾6: Austeilung der hl. Kommunion; 6: feierl. Christmette mit Segen; hierauf Hirtenmesse mit deutschen Weihnachtsliedern; gemeinsame Kommunion aller Schüler und Schülerinnen; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festpredigt, levit. Hochamt mit Tedeum und Segen (Orchestermesse von Schubert); 2: feierl. Vesper mit Segen; ¼6: Kindheit Jesu-Feier mit Lichterprozession der Kinder, Predigt und Opfergang zugunsten der Missionen. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus). 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Singmesse; ½10: Hochamt mit Predigt; 2: Weihnachtsandacht.

St. Josefskirche (Grünwinkel). ½7—½8: Beichtgelegenheit; ½8: Frühmesse mit Adventskommunion für alle Männer und Jungmänner und die christenlehrpfl. Jünglinge; ½10: Amt mit Predigt und Tellerkollekte für arme Theologen; ¾11: Christenlehre für die Mädchen; 11—12: Borromäusbibliothekstunde; 2: Adventsandacht; 5: Rosenkranz. — Montag (Hochh. Weihnachtsfest). 6: feierl. Christmette (Orchestermesse) mit Tedeum u. Segen; Austeilung der hl. Kommunion; 7: Hirtenmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; ½10: Festpredigt, feierl. Hochamt mit Tedeum u. Segen (Orchestermesse); 2: feierl. Vesper mit Segen; 5: Rosenkranz bei der Krippe. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus). ½7: Beichtgelegenheit; ½8: hl. Kommunion; ½10: Hauptgottesdienst; 2: Krippenfeier mit Predigt und Opfergang der Kinder; 5: Rosenkranz bei der Krippe.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Adventskommunion der Männer; 9: Amt mit Predigt; Kollekte für die Theologen; 2. Adventsandacht, dann Beichtgelegenheit. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest). 6: Krippenfeier und feierliche Christmette mit Segen; ¾7: Hirtenmesse mit deutschen Weihnachtsliedern; 9: Predigt, feierl. Hochamt mit Tedeum u. Segen; 2: feierl. Weihnachtsvesper mit Segen; ½6: Krippenfeier für die Kinder mit Predigt und Kollekte für den Kindheit Jesu-Verein. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): Gottesdienstordnung wie Sonntags; 2: Weihnachtsvesper.

Alt-katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10: deutsches Hochamt. — Montag, vorm. 6: Christmette mit allgem. Bußandacht u. hl. Kommunion; 10: deutsches Hochamt mit Predigt, allgemeine Bußandacht und hl. Kommunion. — Dienstag: Gottesdienst fällt aus. — Durlach, evangel. Stadtkirche. Sonntag, vorm. 11½: deutsches Hochamt mit Predigt, allgem. Bußandacht u. hl. Kommunion, Stadtpfr. Kaminski.

Buchführung, Steuerbilanz
besorgt laufend B48628
Treuhandbüro f. Handel u. Gewerbe
Hans-Thomastr. 5. Telefon 3300.